

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Gericht:

Tagblattausgabe Nr. 931.

Don 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 M. Pfg., in den Ausgabestellen: 38 M. Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 40 M. Pfg. — für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsabteilungen nehmen an: Die Verlage, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M. Pfg., zweiert. Anzeigen 10 M. Pfg., dritt. Anzeigen 5 M. Pfg., viert. Anzeigen 3 M. Pfg., fünft. Anzeigen 2 M. Pfg., sechst. Anzeigen 1 M. Pfg., siebent. Anzeigen 1 M. Pfg., achtert. Anzeigen 1 M. Pfg., neunt. Anzeigen 1 M. Pfg., zehnt. Anzeigen 1 M. Pfg. — für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 15.

Mittwoch, 19. Januar 1927.

75. Jahrgang.

Außenpolitik in der Krisenzeit.

Englische Warnungen. — Die Militärkontrollfragen. — Hindernisse der Verständigungspolitik.

Die täglichen Berliner Verhandlungen über die Beilegung der Regierungskrisis haben den Blick von den Vorgängen der großen Politik etwas abgelenkt. Seit Wochen steht nun der Kampf der Reichstagsparteien im Mittelpunkt des politischen Interesses. Was sich inzwischen in Paris und London abgespielt hat, hat man nur in spärlichen Einzelmeldungen erfahren, gleichviel ob es sich um die Militärkontroll-Verhandlungen handelte oder um die Versuche, die Locarno-Politik auszubauen, oder um die besonders von Warschau ausgehenden Bemühungen, diese Politik überhaupt zu sabotieren. Eine solche Uninteressiertheit der öffentlichen Meinung Deutschlands scheint nicht ungefährlich. Schließlich ist die Regelung und der Ausbau der europäischen Beziehungen immer noch eine der wichtigsten Aufgaben aller politischen Tätigkeit in Deutschland, und gerade, wenn Kräfte am Werk sind, diesen Ausbau der außenpolitischen Beziehungen zu fördern, muß dafür gesorgt werden, daß nicht die mühsam in jahrelanger Arbeit errungenen Vorteile der Außenpolitik über innerpolitischen Auseinandersetzungen wieder verloren gehen. Die Auslandsmeldungen der letzten Zeit lassen aber keinen Zweifel darüber, daß sich solche störenden Kräfte tatsächlich bemerkbar machen, so daß es erforderlich ist, im Zusammenhang zu überlegen, was in Paris, London und Warschau eigentlich vorgeht.

Es ist von Bedeutung, daß in der englischen Presse in der letzten Zeit wiederholt Warnungen an die Staatsmänner von Locarno zu finden waren. Tatsächlich hat sich der laufende Meinungsaustausch zwischen Paris und Berlin wochenlang stärker mit den Restpunkten der Militärkontrollfragen beschäftigt, als es bei der Bedeutung, die diese Restpunkte praktisch haben, erforderlich gewesen wäre. Die großen politischen Gesichtspunkte sind dabei fast vergessen oder jedenfalls zeitweilig zurückgestellt worden. Man kann freilich den Warnungen der englischen Presse entgegenhalten, daß auch das Londoner Kabinett an dieser übertrieben umfangreichen Diskussion der Militärkontrollfragen nicht schuldlos ist. Wenn sich die Pariser Regierung in der Frage der deutschen Offensivkraften so stark für die politischen Interessen einsetzt, so hat ja zeitweilig auf Drängen der englischen Industrie auch die Mobilisation und Ausfuhr des sogenannten mittelbaren Kriegsmaterials eine große Rolle gespielt. Man kann aus dem starken Interesse der englischen Presse daran, daß die Grundlinien der Locarno-Politik jetzt wieder stärker in Erscheinung treten sollen, wohl schließen, daß man in London zu den größeren Gesichtspunkten zurückkehren und eine Befämpfung der deutschen industriellen Konkurrenz mit politischen Zwangsmitteln ausüben will.

Im übrigen aber scheinen die englischen Warnungen nicht unbegründet. Die „Times“ stellen fest, daß sich im Augenblick die Entwicklung der Friedenspolitik, wie sie in Locarno gegründet wurde, verlangsamt habe, und daß ganz Europa den Temperaturwechsel spüre. Man kann der „Times“ recht geben — Reden, wie die des polnischen Außenministers Jaleski gegen Deutschland sind nur möglich, wenn die kleineren europäischen Staaten spüren, daß die Staatsmänner der Großmächte keine klare Rille haben, und in der Erfüllung ihrer politischen Hauptaufgaben behindert sind. Das trifft in erster Linie für Briand zu. Er führt seit Wochen einen scharfen Kampf um seine politische Macht in Frankreich. Die nationalistischen Parteien der Pariser Kammer haben ihn immer wieder angegriffen, nachdem einmal der Plan einer baldigen Rheinlandräumung an die Öffentlichkeit gekommen war. Man hat sich in Paris offenbar nicht mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß die Friedenspolitik von Locarno auch ihre praktischen Auswirkungen haben müsse und ist nun erstaunt, daß von diesen Auswirkungen öffentlich gesprochen wird. Vielleicht hätte Briand selbst rechtzeitig die öffentliche Meinung in Frankreich darüber aufklären müssen, daß eine gewisse Konsequenz erforderlich ist, wenn man einmal europäische Verständigungspolitik eingeleitet hat. In diesen Tagen wird Briand nun vor den Außenpolitischen Ausschüssen der Kammer und des Senats Aufklärung über die internationalen Beziehungen in Europa geben und Gelegenheit haben, seine zu europäischer Verständigung zweifellos wird er sehr vorsichtig sein und sich nicht in allen Punkten zu den engstirnigen Zielen bekennen, die man bei den Verhandlungen von Locarno und Thoiry im Auge hatte. Aber er wird doch wohl auch den nationalistischen Gruppen des französischen Parlaments entgegenhalten, welche Vorteile Frankreich aus der Friedenspolitik von Locarno gezogen hat. Briand selbst hatte ja seit langem das Bedürfnis, seine Außenpolitik vor der Kammer möglichst in öffentlicher Debatte zu verteidigen und seine Gegner zum Schweigen zu bringen. Wenn es zu einer Auseinandersetzung nicht gekommen ist, so lag das weni-

ger an Briand, der weiß, daß seine Außenpolitik verteidigt werden kann, als an Poincaré, der offenen Streit vermeiden wollte. Die zahlreichen Interpellationen, die der Kammer zu den Fragen der Außenpolitik vorlagen, sind wiederholt zurückgestellt worden, und zwar auf ausdrücklichen Wunsch des Ministerpräsidenten. Denn eine Debatte, in der sich Briand mit der erforderlichen Schärfe mit seinen Gegnern auseinandersetzt, könnte das Kabinett zum Sturz bringen. Nicht etwa, weil eine Mehrheit für die europäische Verständigungspolitik in der Kammer fehlt, aber weil die Reichsparteien, auf die sich Poincaré stützt, nur unter Beachtung aller möglichen Vorsichtsmassnahmen zu dem Bündnis mit der Mitte und der gemäßigten Linken zu bringen waren. Den offenen Ausbruch der Meinungsverschiedenheiten, die zwischen der Rechten, der Mitte und der Linken ununterbrochen fortauern, muß Poincaré verhindern, wenn er seine Regierungskoalition arbeitsfähig erhalten will. Für die praktische außenpolitische Arbeit bedeutet das ein weiteres Hindernis, denn Briand kann, so lange er seine Gegner in den Kammerparteien nicht offen gestellt und überwunden hat, kaum völlig frei handeln, und diese Beschränkung der Handlungsfreiheit wirkt sich auf den Gesamtcharakter der deutsch-französischen Beziehungen aus.

Sie werden erst dann wieder die wünschenswerte Beilegung erfahren haben, wenn die aktuellen Streitpunkte — jetzt vor allem die Militärkontrollfrage — beseitigt sind. Erst dann wird man wieder über jene großen Fragen, wie die Rheinlandräumung, sprechen können. Aber gerade die Hemmungen, die dem Fortschreiten der europäischen Verständigungspolitik in der letzten Zeit entgegengetreten sind, nötigen dazu, daß man sich auch auf deutscher Seite großer Vorsicht befleißigt und nicht neue Hindernisse aufbaut. Briands Kampf mit den nationalistischen Parteien der Kammer wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Es wird die Stellung des französischen Außenministers, des Hauptverteidigers einer europäischen Verständigungspolitik in Frankreich, nicht stärken, wenn sich in Deutschland Vorgänge abspielen, die Zweifel an der deutschen Verständigungsbereitschaft aufkommen lassen. Einen solchen beunruhigenden Vorgang aber würde man sehen, wenn jetzt die alten Gegner der Locarno-Politik, die Deutschnationalen, bestimmenden Einfluss auf die Reichsregierung bekommen. Die Verständigungspolitik kann nicht fortgeschritten, so lange sich Briand nicht von dem Druck der nationalistischen Parteien befreit hat, das aber wird erst geschehen, wenn auch in Deutschland wieder freie Bahn für die konsequente Fortführung der Locarno-Politik ist.

Kein Fortschritt in der Regierungskrise.

Berlin, 18. Jan. In Fortführung der gestrigen Verhandlungen über die Bildung einer Regierung der Mitte empfing Reichskanzler Dr. Marx am heutigen Vormittag zunächst den Führer der Deutschnationalen Volkspartei, Graf Westarp zu einer eingehenden Aussprache. Im Anschluß hieran erklärte er die politische Lage mit dem Führer der Bayerischen Volkspartei, Prälaten Leicht, wobei es sich darum handelte, die Voraussetzungen zu klären, unter denen die Unterstützung eines Kabinetts der Mitte durch die Sozialdemokraten möglich wäre. In demselben Rahmen wird sich die Besprechung des Reichskanzlers Dr. Marx mit dem Führer der Wirtschaftlichen Vereinigung, Dr. v. Bismarck, bewegen, die jedoch voraussichtlich erst morgen vormittags stattfinden wird, da die beiden Fraktionsvorsitzenden gegenwärtig von Berlin abwesend sind. Jedenfalls ist auch für heute noch kein wesentlicher Fortschritt in der Überwindung der Regierungskrise zu erwarten.

Das Zentrum für eine Regierung der Mitte.

Berlin, 18. Jan. Am späten Abend trat der Vorstand der Reichstagsfraktion des Zentrums zu einer Sitzung zusammen. Reichskanzler Dr. Marx wohnte der Sitzung bei. Der Fraktionsvorsitzende gab sodann nach Prüfung der gegenwärtigen Lage folgendes Kommuniqué aus:

„Das Zentrum setzt mit besonderem Nachdruck die bisherigen Bemühungen um das Zustandekommen einer Regierung der Mitte fort. Alle gegenteiligen Ausbreuungen sind unrichtige Tendenzmeldungen.“

Fraktionsführungen im Reichstag.

Berlin, 19. Jan. (Drahtbericht.) Da das Plenum des Reichstages heute nachmittags um 3 Uhr zum erstenmal im neuen Jahr zusammentritt, halten die meisten Fraktionen im Laufe des Mittags Sitzungen ab. Mit Interesse sieht man den Fraktionsführungen der Sozialdemokratie und der Deutschen Volkspartei entgegen. In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß die Verhandlungen des Reichskanzlers über die Regierungsbildung erst weitergehen, wenn diese beiden Fraktionen ihre Entscheidung gefaßt haben.

Reichskanzler Dr. Marx beim Reichspräsidenten.

Berlin, 19. Jan. (Drahtbericht.) Der Reichspräsident empfing heute vormittags den Reichskanzler Dr. Marx, der über seine bisher geführten Verhandlungen Bericht erstattete.

Umschau.

as. Berlin, 19. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Regierungsbildung ist gestern nicht vom Fied gekommen, und wenn heute der Reichstag wieder seine Sitzungen aufnimmt, so findet er noch immer

keine aktionsfähige Regierung

vor, ja, es läßt sich nicht einmal übersehen, wann die Regierungsbildung beginnt und wie die neue Regierung beschaffen sein wird, denn noch immer ist alles in der Schwebe. Nur insofern haben die gestrigen Besprechungen eine Klärung gebracht, als die Deutschnationalen es offiziell abgelehnt haben, eine Regierung der Mitte, in der sie selbst nicht vertreten sind, zu unterstützen. Sehr überraschend kommt das allerdings nicht, denn von der deutschnationalen Presse war eine solche Möglichkeit bereits vor einigen Tagen abgelehnt worden. Offenbar rechnen die Deutschnationalen damit, daß die Sozialdemokraten, die bereit sind, eine Regierung der Mitte zu unterstützen, für diese Unterstützung so weitgehende Garantien fordern werden, daß Zentrum und Volkspartei diese Forderungen für untragbar erklären, und sich schließlich zu einem Zusammengehen mit den Deutschnationalen verstehen, denn es muß doch immer wieder betont werden, daß sich das Zentrum

den Weg nach rechts

nicht endgültig verbaut hat, und daß alle Zentrumsbeschlüsse so formuliert sind, daß eine solche Wendung durchaus noch möglich bleibt. Welche Forderungen die Sozialdemokraten tatsächlich stellen werden, läßt sich aber im Augenblick noch nicht übersehen. Wohl hat gestern der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion getagt, jedoch ist eine Entscheidung nicht gefallen, und auch der „Vorwärts“ hüllt sich heute morgen über diese Sitzung, über die kein Bericht ausgegeben wurde, in Schweigen. Offenbar wollte der Fraktionsvorsitzende der Fraktion selbst, die heute tagt, nicht vortreten. Charakteristisch für die Stimmung innerhalb der Sozialdemokratie ist aber wohl der Verlauf der gestrigen Tagung der Berliner Parteifunktionäre. Hier wurde wiederholt betont, daß die Sozialdemokratie der Volkspartei mit Mißtrauen gegenüberstehe, und es wurde wiederholt gefordert, daß

die ganze Reichswehr von Grund auf reformiert

werden müsse. Die Entschliebung, die Annahme fand, verlangt denn auch von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, daß sie unter allen Umständen der Bildung einer Regierung, der Reichswehrminister Dr. Gessler angehört, den schwersten Widerstand entgegensetzt. Und es wird weiter gefordert, daß die Fraktion sich mit aller Kraft für die Durchführung des Arbeitszeitnotgesetzes, mit dem Abkündentag und für die Republikanisierung der Reichswehr einsetzt. Auch das läßt darauf schließen, daß die Sozialdemokraten die Reichswehrfrage zum Mittelpunkt der Verhandlungen machen werden. Die „Germania“, die bekanntlich immer für eine Anlehnung nach links eingetreten ist, ist denn auch bemüht, die Sozialdemokraten zu einer Mäßigung zu bewegen, in der durchaus richtigen Erkenntnis, daß nur so eine Regierung mit Anlehnung nach links zustandekommen kann. Das Zentrumsorgan verweist dabei darauf, daß in der Reichswehr neuerdings eine Wendung zum Besseren eingetreten sei. Es erinnert an

wichtige Personalveränderungen.

wie zum Beispiel die Erhebung des bisherigen Wehrkreisgruppenkommandeurs in Berlin und die Erhebung des Chefs der Personalverwaltung der Reichswehr, eines besonders wichtigen Postens, durch Personen, deren republikanische Zuverlässigkeit völlig außer Zweifel steht. Das Blatt verweist weiter auf die bestimmten Erklärungen, die Reichskanzler Marx am Schluß der Reichstagsagung über die beabsichtigte Reform der Reichswehr abgegeben hat, und über deren Ausführung, falls Herr Marx als Reichskanzler zurückkehren sollte, kein Zweifel erlaubt ist. Ob sich dieses gute Zureden bei den Sozialdemokraten als wirksam erweisen wird, bleibt naturgemäß abzuwarten. Die Lage wird nicht gerade durch den

neuen demokratischen Vorstoß gegen den Reichswehrminister Gessler

erleichtert, da nach außen der Eindruck entsteht, als ob die Demokraten den Sozialdemokraten die Forderung auf Beilegung Gesslers abzunehmen bereit wären, was zum mindesten im gegenwärtigen Augenblick als eine tatsächliche Ungeheuerlichkeit bewertet werden muß, da es die Sozialdemokraten nur dazu ermuntert, weitgehende Forderungen aufzustellen. So liegt es nach wie vor durchaus im Bereich der Möglichkeit, daß sich die Rechnung der Deutschnationalen doch als richtig erweisen wird, d. h., daß die Verhandlungen mit Links an den weitgehenden Forderungen der Sozialdemokratie scheitern und daß schließlich auf diese Weise doch eine

Regierung mit Einschluß der Deutschnationalen zustandekommt.

In der Außenpolitik steht nach wie vor der Kampf um die Außenpolitik Briands in Frankreich im Vordergrund. Briand hat bei einem gestrigen Kabinettsrat erneut die Grundzüge seiner Politik dargelegt, und in der amtlichen Meldung wird betont, daß sich eine völlige Übereinstimmung hinsichtlich der außenpolitischen Fragen ergeben habe. Das erscheint durchaus möglich, denn innerhalb des französischen Kabinetts wird niemand die Absicht haben, es zum offenen Konflikt kommen zu lassen. Das gilt sowohl für Poincaré, der durch die Sorgen um die Sanierung der Währung stark in Anspruch genommen ist, wie auch für Briand selbst, der sich kaum der Erkenntnis verschließen dürfte, daß seiner Politik nichts so gefährlich werden könnte, als eine politische Krise, verbunden mit einem Sturz des Kabinetts. Trotzdem wird die Lage des Kabinetts Poincaré in Paris politisch in Kreisen nicht sehr günstig beurteilt. Man verweist darauf, daß die Krisenfragen, die man bisher zurückgestellt habe, nämlich das Problem der Wahlrechtsreform und das Problem der Ratifizierung des Washingtoner Schuldenabkommens, nicht für alle Ewigkeit vertagt werden können, und daß bei diesen Erörterungen das Kabinett leicht gestürzt werden könne.

Rochs Antwort an Gehler.

Berlin, 18. Jan. Auf den Brief des Reichswehrministers Dr. Gehler an den Vorsitzenden der demokratischen Reichstagsfraktion Roch hat dieser unter dem heutigen Datum mit einem Schreiben an den Reichswehrminister geantwortet, in dem es u. a. heißt:

„Es gibt keine maßgebenden Kreise in der Partei, die der Reichswehr feindlich gegenüberstehen. Es gibt allerdings Kreise, die Ihrer Tätigkeit in der Reichswehr nicht immer Billigung gezollt haben.“

Nach einem Hinweis darauf, daß die Ausführungen Rochs in Breslau zur Frage des Sozialismus in erster Linie deswegen gemacht wurden, um Angriffe, wie die von General Reinhardt erhobenen, zurückzuweisen, und daß seine Haltung auf dem demokratischen Parteitag ausdrücklich einstimmig gebilligt wurde, heißt es in dem Brief weiter:

„In dem Artikel des Generals Reinhardt sind die Vorwürfe gegen die Demokratische Partei und ihre Wortführung unterschiedslos gerichtet. Es wird ausdrücklich zwischen Ihnen, Herr Gehler, und allen anderen Wortführern der Partei ein Strich gezogen. Sie wissen aber ebenso gut wie wir, mit welcher Treue wir in schwersten Stunden an Ihnen festgehalten und Sie geliebt haben, wie sehr wir uns jederzeit bemüht haben, über laute Stimmen der Kritik einzudämmen und wie entschieden wir uns in allen amtlichen Verhandlungen trotz mancher Bedenken gegen Ihre Politik auf Ihre Seite gestellt haben. Ich bedaure, daß Sie trotzdem diese einseitige und falsche Darstellung über uns alle haben vorkommen lassen. Wenn es Ihre Pflicht gewesen ist, uns anzuhalten, einen Kampf um die Seele der Reichswehr zu führen, so ist uns dieser Kampf durch diesen Artikel ganz gewiß nicht erleichtert. Im Gegenteil, es werden zahlreiche Angehörige der Reichswehr den Artikel des Generals Reinhardt und die kommentierenden Stimmen der Reichspresse lesen und glauben sowie zu irdischen Meinungen hingeführt und uns entfremdet werden. Es wird mühsamer und größer Anstrengungen bedürfen, um diesen Eindruck wieder zu verwischen.“

Der Erweiterungsbau für die Reichslanzlei.

Berlin, 18. Jan. Wie bekannt wird, wird im diesjährigen Reichshaushaltsplan die erste Baubate von 200 000 Mark zur Errichtung eines Erweiterungsbauwerks für die Reichslanzlei auf dem freien Grundstück Wilhelmstraße 78 angefordert. Der Reichsrat hat dieser Anforderung der Reichsregierung bereits zugestimmt. Die Beratungen des Haushaltsausschusses des Reichstages über diesen Etatartikel sind für die nächste Zeit zu erwarten. Um nach erfolgter Zustimmung des Reichstages ungehindert mit der Ausführung beginnen zu können, hat im Auftrage des Reichslanzlers der Staatssekretär in der Reichslanzlei mit den erforderlichen Vorarbeiten vor einiger Zeit bereits begonnen. Um zu einer möglichst raschen Ortlichkeit und der Bedeutung des Bauvorhabens entsprechenden einwandfreien Lösung zu kommen, ist an die Veranlassung eines Preiswettbewerbs, zu dem eine Reihe prominenter deutscher Architekten hinzugesogen werden soll, und an die Einreichung eines entwerfenden Preisrichterkollegiums gedacht worden. Baldiger Beginn des Neubaus erscheint dringend geboten, da der stark angewachsene Dienstbetrieb der Reichslanzlei durch den Raummangel in dem alten Dienstgebäude trotz in weitem Umfang erfolgter Ausdehnung bisheriger Repräsentationsräume zu dienstlichen Zwecken sehr behindert wird.

Das Wahlprüfungsgericht zum Volksentscheid über die Fürstenernteignung.

Berlin, 18. Jan. Das Wahlprüfungsgericht beim Reichstag trat in die Beratung der Gültigkeit der Abstimmung beim Volksentscheid über den Fürstenernteignungsentscheid ein. Den Vorsitz führte Abg. Schulte (Ztr.). Berichterstatter war Reichsgerichtsrat Dr. Glöck. Als weitere Mitglieder gehörten dem erkennenden Gericht an die Abgeordneten Dittmann (Soz.), Lohmann (D. N.) und Reichsgerichtsrat Kettner. Zunächst wurde das gesamte vom Wahlprüfungsgericht gesammelte Material porgetragen. Es liegen 35 Abstimmungsbeschwerden vor, über die genaue Erhebungen getroffen wurden. Ferner sind über die in der Presse oder anderweitig behaupteten Unregelmäßigkeiten eingehende Feststellungen getroffen worden. Ferner ist eine Übersicht über die Erfahrungen der Wahlbehörden hinsichtlich der Sicherung der Abstimmungsfreiheit und des Abstimmungsheimlichen dem Wahlprüfungsgericht vorgelegt worden. Die Beratungen des Gerichts wurden am Ende vertagt. Die Anberaumung des Schlussverhandlungstermins ist dem Vorsitzenden anheimgegeben.

Tischlerin in Bühlerhöf.

Karlsruhe, 18. Jan. Der russische Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tischlerin, ist vor einiger Zeit im Kurhaus Bühlerhöf zu längerem Kuraufenthalt eingetroffen.

Vollkommenes Einvernehmen im französischen Kabinett?

Billigung der Politik Briands.

Paris, 18. Jan. In dem heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik Doumergue abgehaltenen Ministerrat erstattete Außenminister Briand Bericht über die auswärtige Lage. Er gab Kenntnis von den Erklärungen, die er morgen im Kammerauschuss für auswärtige Angelegenheiten abgeben will. Nach dem offiziellen Kommuniqué hat der Ministerrat diese Erklärungen gebilligt. Ein Kabinettsrat findet am nächsten Donnerstag, ein neuer Ministerrat am nächsten Freitag statt.

Außenminister Briand hat nach Schluß des Ministerrats den Journalisten auf Befragen erklärt, er habe in sämtlichen Punkten von den Mitgliedern der Regierung die Billigung erhalten. Es gebe keinen Zwiespalt zwischen seinen Kollegen und ihm, es herrsche vielmehr vollkommenes Einvernehmen innerhalb der Regierung. Briand wies alsdann darauf hin, daß er ebenso wie morgen vor dem Kammerauschuss für auswärtige Angelegenheiten sehr bald vor dem Senatsausschuss für auswärtige Angelegenheiten erscheinen werde. Auf die Frage, ob in der Kammer oder im Senat eine öffentliche Debatte stattfinden werde, erklärte Briand: Angesichts der Verwicklungen, die ich dem Senat gegenüber vor Schluß der letzten Session eingegangen bin, ist es logisch, daß die Debatte zunächst vor dem Senat stattfindet. Außerdem haben wir eine sehr eingehende Diskussion über die auswärtige Politik in der Kammer bei Verabschiedung des Budgets gehabt, und um nicht die endgültige Annahme der Vorlage zu verzögern, habe ich den Vorsitzenden des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Senator Hubert, gebeten, den Wiederauftritt des Parlaments für die Debatte abzuwarten, die vor dem Senat stattfinden sollte.

Innenminister Sarraut bestätigte seinerseits die Erklärungen Briands und betonte vor allem, daß entgegen den Pressenachrichten in allen Punkten zwischen den Regierungsmitteln vollkommenes Einvernehmen herrsche.

Paris, 19. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Presse drückt im allgemeinen ihre Befriedigung darüber aus, daß der gestrige Ministerrat nicht zu den befürchteten Verhärtungen des Konflikts innerhalb des Kabinetts geführt hat. Die rechtsstehenden Blätter glauben zwar im allgemeinen nicht an die angeforderte Einigung in den außenpolitischen Fragen. „Matin“ schreibt, es scheint, daß man lediglich darin einig sei, nach außen den Anschein einer Einigung zu wahren. Mehrere Blätter drücken die Befürchtung aus, daß Briand weiter nach rechts gedrängt sei, insbesondere die „Tribune“, die bei der gleichen Gelegenheit feststellt, daß das Kabinett der nationalen Einigung bis jetzt eine Politik des Nationalen Blochs betrieben habe. In der „Deuxième“ antwortet General Barde auf einen Artikel des „Avenir“, der schon seit einiger Zeit einen scharfen Befehl gegen die vorzeitige Räumung des Rheinlandes führt. Er kommt zu dem Schluß, daß, wenn Frankreich sich Deutschland nicht annähert, eine immer

weitergehende Annäherung zwischen Deutschland und Italien eintreten werde. Frankreich habe somit das größte Interesse, sich mit Deutschland zu verständigen.

Senatspräsident Doumer über die Außenpolitik.

Paris, 18. Jan. In der heutigen Nachmittagsitzung des Senats erklärte Senatspräsident Doumer, der außenpolitische Frieden erbeische angesichts der Unruhe, in der die Welt lebe, nach schwierigen Anstrengungen. Die französische Republik sei eine von Grund auf friedliche Demokratie. Sie habe das bewiesen und beweise es täglich. Sie wolle den Frieden fördern dadurch, daß sie durchsetze, daß das Recht souverän die internationalen Beziehungen beherrsche. Damit aber die Erneuerung der Dinge hergestellt werde und damit sie stabil und definitiv sei, müßten diejenigen, die für diese Ordnung sorgen wollen, stark sein. Die Stärke Frankreichs ist das wesentlichste Element für den Frieden. Wer also wolle, daß die französische Armee mächtig sei, der wolle damit eine Sicherheit verankern, die sicherstellen Frankreich niemanden überlassen könne. Man trage dadurch außerdem dazu bei, die Menschheit vor Katastrophen, wie die von 1914, zu bewahren. Der Senat, der in seinen Ausschüssen seit langer Zeit Gelehrte, die die Militärorganisation, fordere, hoffe bald mit den Entwürfen der Regierung befaßt zu werden. Er werde sicher an deren rascher Verabschiedung mitwirken.

Frankreichs Auslandsschulden und der Finanzausschuss.

Paris, 19. Jan. Der Finanzausschuss der Kammer hat sich gestern nachmittag mit den Zusatzkrediten für das Etatsjahr 1926 befaßt. Kurz vor Schluß der Sitzung stellte der Abg. Renaudel an den Vorsitzenden Malvo die Frage, worauf sich seine vorgestrichene Behauptung mit Ministerpräsident Poincaré bezogen habe. Malvo erwiderte, es habe sich nicht um die Frage der Ratifizierung der Schuldenabkommen gehandelt. Malvo verlas darauf den zwischen ihm und Poincaré ausgetauschten Schriftwechsel in dieser Frage. Danach habe Poincaré erklärt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten nicht in dringlicher Weise bei der französischen Regierung wegen der Veldwignung der Lösung dieser Frage vorstellig geworden sei. Poincaré erklärt weiter, daß das Werk der Finanzplanung den Gläubigern Frankreichs nur Garantien und Sicherheiten für die Regelung der Schulden geben könnte. Unter diesen Umständen überlasse er es dem Finanzausschuss zu beurteilen, ob es angebracht sei, diese Frage auf seine Tagesordnung zu setzen. Der Finanzausschuss hat keinen Beschluß gefaßt, doch scheint nach der Agentur Havas die Mehrheit der Ansicht zu sein, daß die Dringlichkeitsfrage für den Augenblick nicht gestellt werde. Im übrigen erklärte Malvo noch, daß nach seiner Kenntnis die gestrige Unterhaltung des amerikanischen Botschafters Herrick mit Poincaré nichts mit der Schuldenfrage zu tun hatte.

Die Verhandlungen über die Restpunkte.

Paris, 18. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Heute vormittag fand eine Begegnung zwischen dem Ministerialrat Fortet und dem Sekretär der Vorkonferenz, Massigli, statt. Man verkehrte heute vormittag, daß die deutschen Unterhändler, General v. Pawels und Ministerialrat Fortet, in Paris bleiben werden, also entgegen anderslautenden Meldungen nicht nach Berlin zurückkehren, um dort neue Instruktionen zu empfangen.

Der polnische Botschafter bei Briand.

Paris, 19. Jan. Der „Matin“ will erfahren haben, daß die Unterredung, die Außenminister Briand gestern mit dem polnischen Botschafter hatte, sich auf die Frage der deutschen Offnungen bezogen habe. Der polnische Botschafter habe Briand gegenüber von einer Bewegung in der öffentlichen Meinung in Polen gesprochen, die durch die von General v. Pawels geführten Verhandlungen hervorgerufen worden sei.

Das Internationale Schiedsgericht für die Auslegung des Dawes-Planes.

Genève, 18. Jan. Das Internationale Schiedsgericht für die Auslegung des Dawes-Planes, das gemäß den Bestimmungen der Anlage 2 zu dem zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission abgeschlossenen Londoner Abkommen vom 9. 8. 1925 eingesetzt wurde, wird Freitag im kleinen Gerichtssaal des Friedenspalastes zusammenzutreten, um zu der Frage Stellung zu nehmen, die auf Grund des am 25. 3. 1926 zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission abgeschlossenen Abkommens dem obigen Auslegungsschiedsgericht zur Entscheidung übertragen wurde. Es handelt sich hierbei um die Frage, ob die Dawes-Zahlungen, die Deutschland auf Grund des Dawes-Planes an den Generalagenten für Reparationen zu bezahlen hat, auch die Schadenersatzleistungen umfassen, die das Deutsche Reich an keine Unterthanen für die im Ausland auf Grund des Versailler Vertrages erfolgten Enteignungen, Beschlagnahmen usw. von deutschem Eigentum zu leisten hat. Das Schiedsgericht setzt sich wie folgt zusammen: Thomas Nelson Perkins-Boston, Präsident Marc Wallenberg-Stockholm, v. Mendelssohn-Bartholdy-Hamburg, Dr. Kröllner-Bonn, Ch. Riff-Paris.

Die Sachlieferungen und Requisitionen der Besatzungsheere.

Brüssel, 19. Jan. Im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten tagt seit zwei Tagen eine Kommission zur Auslegung der Artikel 8 bis 12 des Rheinlandabkommens, betr. die Sachlieferungen und Requisitionen der Besatzungsheere. Der belandische Bevollmächtigte Paton wurde zum Schiedsrichter bestimmt. Die Kommission hat sich über das hinsichtlich der Requisition und Sachlieferungen der Besatzungstruppen einschlagende Verfahren geeinigt sowie über die Höhe der Vorschüsse, die künftig den Deutschen für diese Requisitionen und Sachlieferungen zu leisten sind.

Die Zwischenfälle im besetzten Gebiet.

Darmstadt, 18. Jan. Die belandische Regierung hatte durch den Landeskommissar für das besetzte Gebiet in Mainz bei dem französischen General wegen der von Angehörigen der Besatzungstruppen verübten Zwischenfälle der letzten Zeit Vorstellungen erhoben lassen. Der General versicherte, er sei entschlossen, alle verfügbaren Mittel anzuwenden, um die Bevölkerung vor der Wiederholung solcher Vorkommnisse zu bewahren.

Wiederauftritt des Landtags.

Berlin, 18. Jan. In der ersten Sitzung des Preussischen Landtags nach der Weihnachtspause gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung Präsident Bartels in längerem, warm empfundenen Ausführungen des am zweiten Weihnachtstages verstorbenen Vizepräsidenten und volksparteilichen Abgeordneten Geheimrat Garnich.

Es wurde dann an die sofortige Behandlung eines kommunistischen Antrags bezüglich der Durchführung einer Amnestie für politische Gefangene gegangen, zu dem der Abg. Vied (Komm.) eine ausführliche Begründung gab. Der Antrag wurde dann gegen die Stimmen der Deutschnationalen und Wirtschaftlichen Vereinigung dem Rechtsausschuss überwiesen, ebenso ein kommunistischer Antrag auf Zurückziehung der Verordnung über die Herausnahme der gewerblichen Räume aus der Wohnungswirtschaft.

Bei der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs über die Vereinfachung von Staatsmitteln zur verstärkten Förderung des Baues von Landarbeiterwohnungen wurde nach kurzer Debatte der Entwurf nach den Vorschlägen des Ausschusses angenommen.

Um 4.30 Uhr vertagte sich das Haus auf Mittwoch, 12 Uhr.

Das Programm der sächsischen Regierung.

Dresden, 18. Jan. Ministerpräsident Seid stellte heute dem Landtag das neue Kabinett vor. In der von Zwischenerufen der Linken wiederholt unterbrochenen Regierungserklärung heißt es u. a., bereits das letzte vor drei Jahren gebildete Kabinett habe besonderen Wert darauf gelegt, alle Kräfte, die auf dem Boden der Verfassung stehen, zusammenzufassen, um den Gedanken einer Volksgemeinschaft zu verwirklichen. Nach demselben Grundsatze werde er mit seinen gegenwärtigen Ministertkollegen die Regierungsgeschäfte führen. Nachdem sich die verfassungsgerechten Organe des Landes in den letzten drei Jahren geleistet haben, stehe heute nicht mehr die Staatsform, sondern die wirtschaftliche Gesundung des Volkes im Vordergrund aller Regierungsorgane. Es würde die aufrichtige Sorge der sächsischen Regierung sein, die letzten guten Beziehungen zur Reichsregierung zu pflegen und auszubauen. Sie werde aber Wert darauf legen, daß die Länder sich finanziell und materiell in ihrem Zuständigkeitsbereich frei entfalten könnten. Es sei zu bebauern, daß auch diesmal ein endgültiger Finanzausgleich nicht zustande komme, sondern nur ein Provisorium. Gleichwohl werde die Regierung bemüht sein, auf der Grundlage dieses Provisoriums den Haushaltsplan aufzustellen. Der Ministerpräsident betonte zum Schluß, daß der Kurs der letzten Regierung im wesentlichen die Fortsetzung des bisherigen Regierungskurses sei. Sie hoffe, in allen Kreisen die Unterstützung zu finden, die es ihr ermöglichen würde, ihre Aufgaben im Interesse der Wohlfahrt des ganzen Volkes durchzuführen. Die Rede des Ministerpräsidenten erntete am Schluß den lebhaften Beifall der Mittelparteien.

Kaiserin Charlotte von Mexiko gestorben.

Brüssel, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Kaiserin Charlotte von Mexiko ist heute morgen 7 Uhr im Alter von 88 Jahren gestorben. Ihr Gatte, Kaiser Maximilian von Mexiko, war im Jahre 1867 in Mexiko erschossen worden. Schon vorher war die Verstorbenen geistiger Umnachtung anheimgefallen, aus der sie bis zu ihrem Tode nicht mehr ermachte.

Bildende Kunst und Musik. Ein junger dänischer Komponist, Knud Age Rasmussen, hat eine fantastische Dichtung für großes Orchester mit dem Titel „Das Fliegen“ geschaffen, deren Thema das Aufsteigen, Vorüberfliegen und Verschwinden eines Flugzeugs ist. Das Geräusch des Motors wird als durchgehendes Motiv benutzt. — Hans Fiechter, „Konzert für Flöte, Klarinette und Streichorchester“ gehalten am 23. Januar in Buer zur Aufführung. — Die Allgemeine Musikgesellschaft in Basel verpflichtete als Dirigent

nen Vermerk, der das Verlangen der Eilzustellung ungewissheit fundiert („durch Eilboten“, „Expreß“) sowie durch ein liegendes rotes Kreuz über die ganze Aufschrift kennzeichnen.

Schulnachrichten. Anstellungen (endgültige): Höller, Maria, kath., techn. Lehrerin, Wiesbaden, 29. 12. 26. — Vertretungen: Freijhe, Johanna, Lehrerin, ev., von Freilands nach Viersbald, 1. 1. 27; Adler, Joseph, Lehrer, kath., von Kiel nach Frankfurt a. M., 1. 12. 26. — Pensionierungen: Menager, Wilhelm, Rektor, ev., Frankfurt a. M., 1. 1. 27.

In den Ruhestand trat Oberregierungs- und Medizinalrat Geheimrat Medizinalrat Dr. Schneider von der Tuberkulose im Regierungsbezirk Wiesbaden große und bleibende Verdienste erworben hat.

Streit Futter den hungernden Vögeln im Freien. Der Vogelkühnverein bittet, schon vor dem Schneefall mit dem Ausstreuen von Futter zu beginnen, damit sich die Vögel an die Futterfäße gewöhnen. Kartoffeln und Brotkrumen sind den meisten Vögeln schädlich. Man streue geeignetes Körnerfutter, das in Samengetreide, zoologischen Handlungen und anderen Kolonialwarengeschäften erhältlich ist.

Prüfungsstelle für technisches Bühnenpersonal. Die beim Polizeipräsidium in Frankfurt a. M. eingerichtete Prüfungsstelle für die Prüfung von technischen Bühnenpersonalen, technischen Direktoren, technischen Inspektoren, Theatermeistern und Beleuchtungsmeistern ist in Tätigkeit getreten. Diejenigen Personen, die nachweislich vor dem 1. April 1926 in einem bühnentechnischen Betrieb tätig gewesen sind, müssen bis zum 1. April 1927 die Prüfung abgelegt oder sich einen Befreiungsschein besorgen lassen.

Der Verband der hessischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, e. V., Wiesbaden hält am 25. Januar eine Kreisverbandstagung seiner im Unterhessischen gelegenen Genossenschaften in Hahn i. T. im Gasthaus „Zur Sonne“ nachmittags 1 Uhr ab. Die Möglichkeit der Aussprache über die wirtschaftlichen Zeitverhältnisse unter besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlichen und genossenschaftlichen Gesichtspunkte lassen einen starken Besuch aus Kreisen der landwirtschaftlichen Genossenschaften erwarten.

Kaufmännische Berufsberatung durch Kaufmänn. Am Samstag, den 22. Januar, abends 7.15 bis 7.45 Uhr, spricht der Wiesbadener Geschäftsführer des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GWA), Herr Erich Zimmermann im Rundfunk (Frankfurt a. M. und Rassel, Welle 428,6) über das Thema: „Die einzelnen Zweige des kaufmännischen Berufs und ihre Aussichten“.

Frühjahrsreise nach Italien. Das Reisebüro Born u. Schottensfeld veranstaltet auch in diesem Frühjahr (April) wieder eine Gesellschaftsreise nach Italien, die sich, wie alle bisherigen, entsprechend, bis nach Sizilien ausdehnen wird. Besucht werden Rom, Neapel, Messina, Taormina, Sorrento, Capri und Palermo. Die Reise findet wieder unter der Leitung von Dr. Wolfram Waldschmidt statt. Prospekte und nähere Auskunft bei Born u. Schottensfeld, Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Praktische Gasheizungsapparate, wie moderne Gasherde mit Koch- und Grillvorrichtung, Gasheizöfen und Heizkesselapparate, waren im vergangenen Jahr die beliebtesten Weihnachtsgeschenke. Bei diesen Apparaten ist ihre richtige Handhabung von großem Einfluss auf Lebensdauer und Gasverbrauch. Die Beratungsstelle für Gasbewertung Marktplatz 16 (9½ bis 12 Uhr) gibt deshalb allen Interessenten Gelegenheit, sich die richtige Handhabung von Gasapparaten vorführen und erklären zu lassen.

Volkshochschule. Am Donnerstag, den 20. Januar, abends 8 Uhr, beginnen folgende Kurse: 1. Englisch für Anfänger (Stenlag). 2. Englisch — leichtere moderne Lektüre (Prof. Gueth). 3. Französisch — leichtere moderne Lektüre (Almulo). 4. Spanisch für Anfänger (Haupt). 5. Esperanto — Fortgeschrittene (Gredel). 6. Physik — Optik, Wellenlehre (Dr. Philipp). 7. Stenographie — Stenographie, Fortgeschrittene mit Diktat (Paul). 8. Portugiesisch (Suadicani). 9. Rhythmische Gymnastik für Fortgeschrittene (Brandenburg). 10. Spanisch — moderne Lektüre, Konversation und schriftliche Stilübungen, nur in spanischer Sprache (Garcia y Torres). 11. Französisch mit Vortragsübungen (Müller). 12. Der Wechsel als nationales und internationales Zahlungsmittel (Dipl.-Handelslehrer Becker). 13. Verkaufspsychologie und Geschäftsorganisation — für Angestellte (Heuseroth). 14. Das lebensphilosophische Denken der Neuzeit (Rektor Grünwald). 15. Hauptfragen der Außen- und Innenpolitik nach dem Weltkrieg (J. Maach).

Am nächsten Winter feiert v. Weingartner, der gleichzeitig zum Direktor des Konservatoriums berufen und vom Staatstheater zur Übernahme einer Reihe von Opernvorstellungen verpflichtet worden ist. Weingartner läßt sich in Basel nieder und widmet sich ausschließlich dem neuen Wirkungskreis. — Die Konferenz der Museen-Komitee, dem auch Geheimrat Dr. Max J. Friedländer, Direktor des Berliner Kupferstichkabinetts angehört, nahm zunächst Kenntnis von den Arbeiten der Vertreter der führenden Kupferstichsammlungen, die im Oktober in Genf stattgefunden haben, und beschloß, gemeinsame Ausstellungen zu veranstalten. Die ersten dieser Ausstellungen sollen im Frühjahr in Rom, Paris und Madrid stattfinden.

Wissenschaft und Technik. In diesem Jahr können vier deutsche Universitäten Jubiläen ihres Bestehens feiern. Die Universität Würzburg wurde vor 525 Jahren gegründet; das genaue Datum ist nicht bekannt. Das 400-jährige Jubiläum kann die Universität Marburg am 10. Mai feiern; Tübingen wurde am 9. Oktober 1447 und Breslau am 15. November 1702 gegründet. — Die Direktoren an den Staatlichen Museen, Geh. Rat Professor Dr. Th. Wiegand, Professor Dr. Friedr. Sarre und der Generaldirektor des Archäologischen Instituts des Deutschen Reichs Professor Dr. Gerhart Rodenwaldt (alle zu Berlin), wurden zu korrespondierenden Mitgliedern der Akademie für Geschichte der materiellen Kultur in Leningrad gewählt. Geheimrat Dr.-Ing. h. c. Friedrich Rine, Professor der Mineralogie an der Universität Leipzig, und Geh. Rat Dr. A. Bruns, Professor für Mineralogie an der Universität Bonn, sind von der Mineralogischen Gesellschaft in London zu Ehrenmitgliedern ernannt worden. Professor Dr. August Thienemann (Plön, Holstein) wurde von der finnischen „Societas pro Fauna et Flora Fennica“ zum korrespondierenden Mitglied gewählt. Der Deutsch-Argentinische Kulturverband in Buenos Aires und die gleichnamige Gesellschaft in Cordoba ernannte Professor Dr. Max Dessoir (Berlin), der von seiner Vortragsreise aus Südamerika zurückgekehrt ist, zum Ehrenmitglied. Geh. Rat Professor Dr. Joseph Jadasohn (Breslau), Geh. Rat Professor Dr. Josef Neufeld (Berlin) und Professor Friedrich v. Müller (München) wurden zu Ehrenmitgliedern der New Yorker Academy of Medicine ernannt. — In Paris ist der Geschichtsforscher und Kunsthistoriker Théodore Duret im Alter von 89 Jahren gestorben.

Anmeldungen täglich (außer Samstag), abends von 6 bis 10 Uhr, auf der Geschäftsstelle, Postfach 2, Hofplatz, Zimmer 23. Am Samstag, den 22. Januar, Vortrag des Herrn Dr. Kram (Frankfurt) über „Die Not der Zeit und die deutsche Dichtung“. Abends 8 Uhr, Zimmer 21. Karten auf der Geschäftsstelle.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

*** Staatstheater.** Der Vorverkauf zu der Neu-Premiere am Mittwoch, den 20. Januar, im „Großen Haus“ beginnt Donnerstag, den 20. Januar. Die Aufführung findet außer Stammeinreise statt. — Am Donnerstag, den 20. Januar, geht in Stammeinreise O. Richard Wagners „Hölder der Holländer“ in Szene. Als „Holländer“ gastiert Adolf Harbich vom Stadttheater in Nürnberg auf Anstellung. Die weitere Besetzung ist folgende: Senta: Edit Maerter; Daland: Alexander Kofalewicz; Erik: Ewald Raholm; Steuermann: Heinrich Kuppinger; Mary: Erika Haas; musikalische Leitung Dr. Richard Tanner.

*** Klavierabend Albert Hofmann.** Das wertvolle Programm des Klavierabends von Albert Hofmann am 24. Januar im Kasino ist auf der Höhe der Erlösung aufgebaut: „Erlösung durch den Tod“ (Chopin-Sonate B-Moll), „Durch den Glauben“ (Grand-Präludium, Choral und Fuge), „Durch die Tat“ (Brahms-Sonate F-Moll). Karten im Vorverkauf bei Wolff und Stöppeler.

*** Erste Künstler-Redoute im „Kassauer Hof“.** Am Samstag, den 22. Januar d. J., abends 9 Uhr, findet in den Gesellschaftsräumen des „Kassauer Hof“ die erste Künstler-Redoute unter Leitung von Gustav Jacobs statt. Das karnevalistische Fest steht im Zeichen blau-orange. Sämtliche Räume sind in diesen Farben ausgeschmückt. Prominente Künstler der Oper, Operette, des Tanzes und des belleten Vortrags werden dem Abend das lustige Gepräge geben.

*** Lustige Kappen-Abende.** In dem am Freitag, abends 8 Uhr 11 Min., im Festsaal des Vergnügungspalastes, Dohlemer Straße 19, stattfindenden lustigen Kappenabend werden Originale aus Wiesbaden, Kaffau, Pils, Mainz unter Leitung von Gustav Jacobs ihr natürliches Gepräge zeigen. Jacobs leitet nur die Kappen-Abende im Vergnügungspalast und nicht im Kurhaus. Die Kasse wird um 6 Uhr 11 Min., der Saal um 7 Uhr 11 Min. geöffnet. Der Abend selbst beginnt pünktlich 8 Uhr 11 Min.

Wiesbadener Lichtspiele.

*** Thalia-Theater.** Ab morgen Donnerstag läuft der neue Otto-Gebühr-Film „Die Spordischen Jäger“, ein Widerer-Film aus Majoren, nach dem Roman „Bataillon Spord“ von Rich. Stowronnek. Der Film behandelt die tragische Geschichte eines jungen Offiziers, der mit Wald und Jagd unlosbar verknüpft ist und durch seine unbewegliche Passion zum Widerer wird. Den jungen Offizier spielt Walter Rilla, während Otto Gebühr den Spordischen Hauptmann darstellt. Weitere Mitwirkende sind Albert Steinrück in der Rolle des Oberförsters, Grete Mosheim und Eliza La Porta. Dieser Film ist hochinteressant und von starker Spannung. Als zweiter Hauptfilm wird das pikante Lustspiel „Mit der Ehe spielt man nicht“ gegeben, in welchem Mary Prevost die Hauptrolle spielt.

Musik- und Vortragsabende.

— Kurhaus. Das Abonnementskonzert am Dienstagabend im „Großen Saal“ bot einen Vortrag von 3 Sonaten für Violine und Klavier durch die Damen Marg. Winkelhaus (Violine) und Marg. Reue (Klavier). Das Zusammenwirken der beiden Genannten hat erst kürzlich an anderer Stelle kritische Würdigung erfahren und Referent kann sich dem dort Geagten nur anschließen. Die Geigerin verfügt über gesunden, kräftigen Ton und Strich, besitzt aber nicht eben viel Modulationsfähigkeit und bleibt daher im Gefühlsausdruck leicht ein wenig gleichförmig; eine gewisse Frische und Natürlichkeit im Spiel bleibt aber anzuerkennen. Fr. M. Reue ist als talentvollste Pianistin hier schon bekannt und bewährte sich als solche dem Reuen. Das Zusammenwirken ließ auf fleißige Vorbereitung schließen. Mozarts A-Dur-Sonate und die sogenannte Kreuzer-Sonate von Beethoven boten in der Wiedergabe manches Zugewandte; im letzteren Werk hätten nur die berühmten Variationen des Andante noch ein tieferes Eingehen auf die Verschiedenheit der Stimmungen vertragen können. Leider schien das Publikum diesen Duo-Vorträgen (die freilich für den großen Saal wenig geeignet sind) nur geringe Reizung entgegenzubringen: viel leere Plätze, viel Unruhe im Saal, selbst vor und nach den einzelnen Sätzen ein Kommen und Gehen. — So konnte jene intime Stimmung, die man sich für die Kammermusik erwünscht, nicht erreicht werden. C. Frands Sonate hat dann den Schluß des Abends gebildet. Im Beifall und selbst an Blumenpenden fehlte es den beiden Konzertgeberinnen nicht.

Aus dem Vereinsleben.

Der „Aeneas-Verein“, e. V., veranstaltete am Samstag, den 15. Januar, im Saale des Rath. Gefellenshauses zur Feier des 32. Stiftungsfestes eine Festfeier mit darauffolgendem Tanz. Ein reichhaltiges Programm, an welchem die Herren Opernsänger Streib, Kammermusiker Lindner und Konrektor Dies reichlichen Anteil nahmen, bot den zahlreich Erschienenen Stunden köstlichen Erlebens. Ein Reigen, ausgeführt von 8 jungen Damen, ein Duett „Linden und Ringen“ und zum Schluß das Theaterstück „Ein Kater“ sorgten für angenehme Abwechslung. Die Besetzung der Gesangsprogramme hatte in liebenswürdiger Weise Frau Kunz übernommen. Vor dem Tanz kam eine reichbesetzte Tombola zur Verteilung.

Zum erstenmal seit 16 Jahren hielt die Wiesbadener Schützen-Gesellschaft, e. V., wieder in sämtlichen Räumen des Hotels „Kaiserhof“ ihren traditionellen Schützenball ab, der unter zahlreicher Beteiligung einen glänzenden Verlauf nahm.

Der Internationale Artisten-Verband „Sicher wie Gold“, e. V., hält seinen diesjährigen Maskenball am Samstag, den 22. Januar, in der Loge „Plato“, Friedrichstraße 35, ab.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ein Motorboot gesunken.

m. Bingen, 18. Jan. Das Provinzboot des Herrn Brilmayer von hier fuhr an den letzten Rahn eines Schneepages, um Proviant zu überbringen. Plötzlich kam das Boot durch den hohen Wellenschlag zum Sinken und die beiden Insassen — Herr Brilmayer und seine Frau — fielen in den Rhein. Nur mit äußerster Anstrengung konnte sich Herr Brilmayer und seine Frau, die auch noch des Schwimmens unfähig war, über Wasser halten. Die sich in höchster Lebensgefahr Befindenden wurden von Bootsbefestiger Erbsieding, der die Gefahr vom Ufer aus erkannte, gerettet. Die aufgenommene Suche nach dem Motorboot hatte keinen Erfolg.

Aus dem Frankfurter Stadtparlament.

**** Frankfurt a. M., 18. Jan.** Die angekündigte Besprechung des Berichtes des Ausschusses zur Unterzuchung der Vorgänge in der Erwerbsbeschränkungszentrale heute zu schweren Zusammenstößen mit dem Magistrat, die schließlich mit einem offenen Konflikt zwischen beiden Körperschaften endigten. Die demokratische Fraktion beantragte aus formalen und rechtlichen Gründen die Rückverweisung des Berichtes an den Ausschuss und stieß dabei auf den stürmischen Widerstand der Linken und einiger kleinerer Gruppen. Hierbei kam es mit dem Sozialdemokraten Kirchner zu schweren Auseinandersetzungen darüber, daß der Oberbürgermeister dem Redner das Wort verweigern wollte, weil er städtischer Beamter sei. Dagegen erhob die Versammlung Protest. Nach einer langen Debatte darüber, ob der Magistrat berechtigt sei, an den Sitzungen des Ausschusses teilzunehmen, wurde der Antrag auf Rückverweisung an den Ausschuss abgelehnt. Darauf verließ der Oberbürgermeister mit dem ganzen Magistrat den Sitzungssaal. Die Folge war, daß einem Antrag zufolge der Magistrat darauf hingewiesen wurde, daß er verpflichtet sei, an den Sitzungen teilzunehmen. Nunmehr erschienen der Stadtkämmerer Alth und ein junger Rechtsrat im Saal und nahmen als Vertreter des Magistrats an den Verhandlungen teil. Nach vierstündiger Debatte wurde der Antrag des Ausschusses auf Bestrafung der Schuldigen, Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen Stadtrat Dr. Schlotter und gründlichen Neuaufbau der Arbeitszentrale fast einstimmig angenommen. Ferner wurde der Altestenausschuss beauftragt, sich mit dem Verhalten des Magistrats eingehend zu beschäftigen und in der nächsten Sitzung Bericht zu erstatten, sowie entsprechende Vorlagen zu machen.

○ Dohheim, 18. Jan. In der am Samstag, den 15. d. M., in seinem Vereinslokal „Zum Römer“ stattgefundenen, sehr stark besuchten Generalversammlung des Männergesangsvereins „Sängerlust“ erstattete der Vorsitzende W. Baulch eingehenden Bericht. Der Mitgliedsstand beträgt zurzeit 265 einschließlich 42 Ehrenmitgliedern. Im Laufe des Jahres beteiligte sich der Verein an verschiedenen Festlichkeiten, u. a. an einem Geländewettbewerb. Der Verein ertara dabei in der ersten Klasse den 1. Preis. Die Vorstandswahl seitige folgendes Ergebnis: 1. Vorst. W. Baulch; 2. Vorst. K. Schneider; 1. Schriftf. W. Baum; 2. Schriftf. K. Enders; Kassierer A. Ohlemacher; Beisitzer K. Wegner und A. Altenhofen, Ökonom W. Weß und W. Holsitz; Rechnungsrührer S. Kies jr. und E. Gromeyer; Unterkassierer A. Heil jr. Eine besondere Ehrung wurde dem Vorstandsmitglied W. Baum sen. zuteil. Aus Anlaß seiner 23jährigen Tätigkeit als Schriftführer des Vereins überreichte ihm der Vorsitzende mit anerkennenden Worten eine Taschenuhr mit eingraviertem Widmung und Kette.

△ Frauenstein, 19. Jan. Am Sonntagabend veranstaltete der diesige Turnverein 1884 einen Ehrenabend für seinen verdienten Ehrenturnwart Ott. Um 8 Uhr war der große Saal des Vereinsheims in der Burg bis auf den letzten Platz besetzt. Der Vorsitzende schilderte die Tätigkeit Otts und seine Verdienste um die deutsche Turnsjache. Verschiedene Jahre stand er ununterbrochen dem Verein als Leiter vor. Auch als Vorsitzender der Jugendpflege leistete er Vorzügliches. Im Jahre 1922 erhielt er für seine Turntreue den Ehrenbrief des 9. Turnkreises Mittelrhein. Am Sonntagabend wurde er nun mit der höchsten turnerischen Ehrung, dem Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft, ausgezeichnet, der ihm durch Herrn Turninspektor Philippi-Wiesbaden überreicht wurde.

Fe. Hofheim a. L., 18. Jan. Auf der Straße bei Hofheim wurde in der Nacht zum Sonntag von dem 21jährigen S. Busche und dem 23 Jahre alten Fr. Will, beide aus Zeilsheim, ein Wanderbursche überfallen, niedergeschlagen und seiner Burschenschaft und eines Taschenmessers beraubt. Passanten fanden den Überfallenen am Sonntagmorgen im Straßengraben in einer Bultsche liegen. Die Polizei überführte den Wanderburschen in das hiesige Krankenhaus und ermittelte die Genannten als die Täter, die in Haft kamen.

△ Hattenheim, 19. Jan. Gestern nachmittag wollte das leere Lastauto einer Schiersteiner Firma, die Heile Eberbacher Chauffeur herabkommend, die an dem Bahnkörper entlang führende Straße passieren, als der Chauffeur im letzten Moment einen Wagen anfahren sah. Er lenkte wieder ab, durchbrach aber unglücklicherweise die Bahnplanke und rannte das Auto mit voller Wucht gegen das Stellwerkshaus, das Mauerwerk herausreißen. Das Auto wurde stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden.

m. Bingen, 18. Jan. Mit schweren Verletzungen wurde der 17 Jahre alte Arbeiter Schnaas in das hiesige Krankenhaus eingeliefert. Der Taucherschaft ist an den sogenannten „Sieben Jungfrauen“ bei Oberweil mit dem Entfernen von Fellen beschäftigt. Der junge Mann, der sich sicher einer Sprunggelenke näherte, wurde von dem losgehenden Schuß derart getroffen, daß ihm die Schädeldecke gespalten wurde.

!! Boppard a. Rh., 17. Jan. Ein schwerer Autounfall hat sich in der Nacht von Freitag auf Samstag auf der Straße zwischen Boppard und Spay, kurz hinter der Bahnüberführung ereignet. Das Auto einer Koblenzer Autofirma, welches von einem Angefallenen geführt wurde, der außer seiner Braut noch einen Herrn aus Boppard und zwei Damen aus Spay, die von einer Familienfeier nach Hause zurückkehren wollten, in dem Wagen hatte, geriet auf dem Wege ins Schleudern, wobei es sich überschlug. Der Führer und seine Braut wurden dabei getötet, während die übrigen Insassen mit leichteren Verletzungen davonkamen. Der Wagen selbst erlitt schwere Beschädigungen und lag quer über der Straße.

○ Freilands, 17. Jan. Wohl 1000 Personen aus der nächsten und weiteren Entfernung waren der Einladung der Direktion des Zentralgefängnisses zu dem diesjährigen Winterkonzert gefolgt. Erhebend war die freudige Begeisterung und für den in der Anstalt herrschenden Geist zeugend, wie die Sänger und Musiker ihren Dirigenten folgten. Dazu kamen die Vorträge der Solisten des Hauses, eines Pianisten, eines Tenors und eines Baritons, die auch vorwärtigen Ansprüchen Genüge tun konnten. Einen hohen Kunstgenuss boten die drei Frankfurter Künstler, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt hatten: die Herren Kammeränger Dierich, der jugendliche Violinist Konradmeister Abraham Schneider und als begleitender Pianist Max Kitzberg. Es würde den Rahmen und den Zweck dieses Berichtes überschreiten, auf die Darbietungen dieser Künstler im Einzelnen einzugehen. Sie waren ein künstlerisches Ereignis von hohem Werte. Mit unablässiger Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer dem dreistündigen Konzert, in ebensolcher Anbacht hinter ihren Beistellern die Insassen des Hauses. „Vliegebefohlene“ nannte sie Herr Direktor Dommes in seinen Abschiedsworten, damit den Wandel in der Art des Strafvollzugs andeutend, ohne den eine solche Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

736 867 Kriegsbeschädigte.

Eine Statistik des Reichsarbeitsministeriums.

Der Reichsarbeitsminister hat dem Reichstag die Statistik über die Ergebnisse der Zählung der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und sonstigen Versorgungsberechtigten vom Oktober 1926 vorgelegt. Die erste genaue Zählung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen fand im Oktober 1924 statt. Das Ergebnis der damaligen Untersuchung war, daß sich in den nächsten Jahren voraussichtlich nur die Zahl der Waisen merklich vermindern werde, daß dagegen bei den anderen Gruppen der Versorgungsberechtigten teilweise sogar mit höheren Zahlen als bisher gerechnet werden müsse. Dieses Ergebnis ist durch die letzte Zählung bestätigt worden. Im Oktober 1924 waren 720 881 Beschädigte und 50 422 Kapitulanten vorhanden, insgesamt wurden also 771 303 Versorgungsberechtigte gezählt. Die Zählung vom Oktober 1926 ergab 736 867 Beschädigte und 55 278 Kapitulanten, zusammen also 792 145 Versorgungsberechtigte. Die Zahl der Beschädigten hat sich somit um 15 986, die Zahl der Kapitulanten um 4854 vermehrt. Diese Steigerung ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß jetzt in der Zeit der großen wirtschaftlichen Not viele, die früher keinen Wert auf eine Rente gelegt haben, sich nachträglich noch darum bemühen. Es besteht kein Zweifel darüber, daß auch noch für die nächste Zeit mit einer weiteren, wenn auch vielleicht verhältnismäßig nicht allzu wesentlichen Erhöhung der Zahl der Beschädigten gerechnet werden muß. Von diesen Beschädigten waren 38 798, also 5,3 Prozent, um mehr als 90 v. H. in ihrer Erwerbsfähigkeit gemindert. Bei der Zählung 1926 wurden bei 736 867 Beschädigten 1 067 680 versorgungsberechtigte Kinder festgestellt.

Bei den Beschädigten hat auf Grund dieser Feststellungen eine Verringerung der Ausgaben bisher nicht in Frage kommen können. Es ist auch nach Lage der Dinge nicht anzunehmen, daß eine solche Verringerung in absehbarer Zeit eintreten wird. Zunächst wird im Gegenteil noch mit einer weiteren Steigerung der Ausgaben gerechnet werden müssen. Bei den Waisen hat die Zahl der Halbweihen erheblich abgenommen, die Zahl der Elternrenten-Empfänger und die Zahl der Beihilfe-Empfänger hat dagegen wiederum zugenommen. Die Zahl der Witwen ist ungefähr gleich geblieben. Die Zahl der Wiederbeschäftigten wird sich in den kommenden Jahren zweifellos noch weiter verringern. Daraus ergibt sich, daß die Zahl der Waisen abnimmt, die Zahl der Elternrenten-Empfänger und die Zahl der Beihilfe-Empfänger zunimmt. Die Zahl der Wiederbeschäftigten wird sich in den kommenden Jahren zweifellos noch weiter verringern. Daraus ergibt sich, daß die Zahl der Waisen abnimmt, die Zahl der Elternrenten-Empfänger und die Zahl der Beihilfe-Empfänger zunimmt.

Sport.

Schneebericht

der Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Temperatur	Schneehöhe	Schneedecke	Sportmöglichkeiten
Tannenberg	bedeckt	-4	2 (5)	etwas verschneit	Skifahren gut
Walden	bedeckt	-4	2 (5)	etwas verschneit	Skifahren gut
Walden	bedeckt	-4	2 (5)	etwas verschneit	Skifahren gut
Walden	bedeckt	-4	2 (5)	etwas verschneit	Skifahren gut
Walden	bedeckt	-4	2 (5)	etwas verschneit	Skifahren gut
Walden	bedeckt	-4	2 (5)	etwas verschneit	Skifahren gut
Walden	bedeckt	-4	2 (5)	etwas verschneit	Skifahren gut
Walden	bedeckt	-4	2 (5)	etwas verschneit	Skifahren gut
Walden	bedeckt	-4	2 (5)	etwas verschneit	Skifahren gut
Walden	bedeckt	-4	2 (5)	etwas verschneit	Skifahren gut

Die Temperaturen sind im Gebirge überall unter den Gefrierpunkt zurückgegangen. Mit weiterem Temperaturrückgang, sowie mit noch einzelnen Schneefällen muß gerechnet werden.

* Der Turn- und Sportverein "Eintracht" Wiesbaden veranstaltet heute Mittwochabend 8 Uhr in der Turnhalle, Hellmuthstraße 25, einen Vortragsabend, zu dem besonders Jugendliche und deren Eltern eingeladen sind.

* Das Ergebnis des 18. Berliner Sechstagerrennens. Die letzten Stunden des 18. Berliner Sechstagerrennens verliefen sehr eintönig, da die sechs noch im Rennen befindlichen

Paare ihre Kräfte für die Schlusstage mit ihren ununterbrochenen Courts aufsparten. Mit Rücksicht auf den um 6 Minuten verspäteten Anfang begann die Schlusstage erst um 10 Uhr 6 Min. Rausch und Hürigen unternahmen einige Vorstöße und es gelang ihnen, eine Runde zu gewinnen. Ebenso konnten Mac Namara-Petri wiederholt Vorstöße machen und entfernten sich 20 bis 40 Meter vom Felde. Aber man merkte deutlich, daß von den Fahrern an keinen ernsthaften Kampf gedacht wurde. Der Schlusstage ist folgender: 1. Tonani-Lorenz 170 Punkte; 2. Buchenbagen-Thombeck 56 Punkte; 3. Koch-Riefens 291 Punkte; 4. Wambst-Lacquehan 209 Punkte. (2 Runden zurück.) 5. Mac Namara-Petri 454 Punkte. (3 Runden zurück.) 6. Rausch-Hürigen 91 Punkte. (4 Runden zurück.)

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Einem Arbeitskollegen nahm der Händler Jakob Lisch ein Paar Stiefel weg und machte sich auf die Wanderschaft. In Bietfeld erzählte er dem Bürgermeister, er wolle zu seiner Familie zurückkehren, habe aber kein Reisegeld. Er erhielt darauf 5 M. So stellte sich aber heraus, daß der Wanderbursche gar keine Familie hatte und seine Reise in die Heimat nur nach der Weltkurstadt war. Wegen Unterschlagung der Stiefel und Betrug im Rückfall erhielt er vom Erweiterten Schöffengericht 3 Monate und 3 Tage Gefängnis.

* Sühne für einen unerhörten Rohheitsakt. Vor einem Berliner Schwurgericht hatte sich der Badermeister Platorow aus Berlin-Doberschönhausen und sein Geselle Kamm wegen eines unglaublichen Rohheitsaktes zu verantworten. Zum Zwecke des Versicherungsbetruges hatte der Badermeister seinen Gesellen dazu angestiftet, ein Pferd mit Benzin einzuspritzen und alsdann sowohl das Pferd als auch den Stall anzuzünden. Der Badermeister erhielt 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, während der Geselle mit 9 Monaten Gefängnis davon kam. Dem letzteren wurden mildernde Umstände angeklagt, weil er sich in einem gewissen Vorgesetztenverhältnis zu seinem Meister befand.

* Verurteilung eines Gefängniswächters. Ein Strafanstaltswachtmeister, der in der ersten Instanz freigesprochen worden war, wurde in der infolge Berufung des Staatsanwalts vor der Großen Strafkammer in Mainz stattgefundenen erneuten Verhandlung wegen Sittlichkeitsverstoßes im Amt während seiner Tätigkeit im Gefängnis in Oppenheim zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

* Notiz. Der Fuhrunternehmer Karl Daut, Dohleimer Straße, bittet uns, mitzuteilen, daß er mit dem vom Amtsgericht wegen Einbruchdiebstahls verurteilten Fuhrmann Daut nicht identisch ist.

KARNEVALS-PROGRAMM

Masken-Samt, ca. 70 cm breit Mtr. 2.50.

ca. 40/42 cm breit 1.95, 1.85

Masken Atlas Mtr. 2.40, 1.95, 1.50

Bourrette, reine Seide Mtr. 95.5

Kunstseidene Maskenstoffe mit Tupfen Mtr. 1.35

Helvetia-Seide Mtr. 4.90, 3.95, 2.40

Satin riche, ca. 85 cm breit Mtr. 3.50

Atlas Block-Karo Mtr. 3.50

Tafel, ca. 90 cm breit Mtr. 5.95, 4.75

Crêpe de chine in vielen Farben, Mtr. 9.50, 7.20, 4.95

Dirndl Karo Mtr. 95.5

Glasbatist, ca. 100 cm breit Mtr. 95.5

Seidenbatist, weiß, 112/115 cm Mtr. 1.35

Tartan mit Silberstreifen, in vielen Farb. Mtr. 26.5

Tartan, glatt, ca. 90 cm breit, in großem Farbensortiment Mtr. 48.5

Netzstoff, gold und silber Mtr. 1.10

Sendel-Stoff in allen gangbaren Farb. Mtr. 2.50, 1.75, 1.10

Schärpen-Stoff in großer Auswahl Mtr. 1.75, 1.50

Clown-Stoffe (Figuren, Tupfen usw.) 1.95, 1.25, 1.10, 95.5

Karneval-Musseline für Biedermeier und Holländerkostüme Mtr. 1.35, 1.25, 98.5

Karneval-Satin in vielen Farben Mtr. 1.15, 1.15

Masken-Perkal, viele schöne Farben Mtr. 95.5

Foulardine in großer Auswahl Mtr. 1.85

Masken-Brokat Mtr. 4.25, 3.60, 2.85

Larven, schwarz und farbig Stück 80.5

Larven, Samt, schwarz und farbig Stück 95.5

Larven, Atlas, schwarz und farbig Stück 65.5

Pompons, 8 cm Stück 11.5

Pompons, 5 cm Stück 6.5

Lahnband, gold und silber Mtr. 6.5, 4.3, 2.5

Mützen, gold Dutzend 14, 10, 9, 6.5

Schollen, gold und silber Dutzend 15, 13, 12, 9.5

Karneval-S'rümpfe
in vielen Farben
Paar: 1.95, 95.5, 85.5

Schönheitspfasterchen 80.5

Lippenstifte 40.5

Augenbrauenstifte 30, 25.5

Aderblau 60, 30.5

Wagenrot 2.—

Schminkgarnitur 60.5

Haarpuder für Perücken 90.5

Gold- und Brillant-Puder für Perücken 90.5

Seidenstift 50.5

Bartklebemittel 50.5

Puder, lose und fest, in allen Farben u. Preislag

Für Saaldekorationen: Girlanden von 18.5 an — Fächer — Papierfahnen — Lampions — Scherzanhänger in großer Auswahl

Pfaufedern in 3 Größen 25, 20, 15.5

Fasanfedern in 3 Größen 75, 50, 25.5

Straußfederplatten, 2teilig, in vielen Farben 1.95

Tartan-Rüschen, 2farbig mit Pompons 95.5

Mull-Rüschen, voll verarbeitet, weiß u. schwarz 2.10

Halb-Rüschen aus Tüll auf Silberband mit Seidenbandenden 1.45, 95.5

Clown-Tüten aus Filzstich 95.5

Silber- und Goldbandeaux m. 4farb. Straußfederpl. 4.25

K43

Blumenthal

Schluß-Woche

Letzter Tag Samstag, d. 22.,
unseres Inventur-Ausverkaufs

Zwecks Radikal-Räumung gewähren wir ohne Rücksicht auf die
bereits bis teils unter die **Hälfte** herabgesetzten Preise für

alle Waren nochmals **10%** Extra-Rabatt
die an der Kasse
in Abzug gebracht werden.

FRANK & MARX

Das Haus der guten Qualitäten.

Schweizer Stickerei-Manufaktur

Rheinstraße 39

= W. KUSSMAUL = Rheinstraße 39

Samstag, den 22. Januar

Schluß des Inventur-Ausverkaufs

Die Einkaufsgelegenheit ist besonders günstig

für Stickereien — Spitzen — Wäschestoffe — Damenwäsche
Zierschürzen — Kinderkleider

Handtilet enorm billig.

Reste ganz besonders billig.

Sämtliche regulären Waren mit 10% Rabatt.

137

Frühlingsreise nach Italien

vom 5. bis 27. April 1927:

Basel — Genua — Rom — Neapel
Sizilien.

Führung: Dr. Wolfram Waldschmidt.
Prospekte und Anmeldungen durch:

BORN & SCHOTTENFELS
Kaiser-Friedrich-Platz 3.
Tel. 5580 u. 5581. (110)

Wagen, Schwäbisch-Schnitzbrot
Rölnen Platz, Kommibrot.

Alle Sorten Backwaren.

Fritz Bossong gegenüb. dem
Mauritius-
platz.

Inventur-
Ausverkauf

Die letzten 3 Tage

Donnerstag

Freitag

Samstag

Wir weisen nochmals auf die von uns gebotenen

enormen Vorteile

in unserem großen Inventur-Ausverkauf hin, in welchem wir unsere gesamten Vorräte

modernster Herren-Kleidung

zu unübertroffen billigen Preisen zum Verkauf stellen.

Decken Sie Ihren Bedarf jetzt — es ist Ihr Vorteil!

Herren-Kleider-Fabrik

Scheuer & Plaut

Größtes Spezialhaus der Branche am Platze

F160

Die Gewerbesteuernovelle vor dem preußischen Hauptauschuß.

Berlin, 17. Jan. Der Hauptauschuß des Preussischen Landtages begann die Beratung der Gewerbesteuer-Novelle.

Der Finanzminister Dr. Höpfer-Aischoff betonte, die Milderungsvorschläge des Entwurfs dürften keinesfalls durch Erhöhung der Gemeindefinanzkraft sabotiert werden. Der Gewerbesteuerentwurf sei tragbar, zumal die Gemeinden nicht unerheblich mehr an Hauszinssteuern (30 Millionen) Einkommen- und Körperschaftsteuern im nächsten Jahre erhalten und außerdem von der Erwerbslosenfürsorge durch das Reich entlastet würden.

Abg. Dr. Schagen (D.N.L.) beantragte Prüfung der Frage, ob nicht im Interesse einer Vereinfachung und Vereinfachung des Veranlagungsverfahrens auf die Behörden der Reichsfinanzverwaltung übertragen werden müsse.

Abg. Leinert (Soz.) bestritt die Berechtigung der Klagen der Gewerbetreibenden.

Abg. Stoll (Komm.) verworf jede Gewerbesteuer und forderte stärkere Anpassung der Einkommen.

Abg. Köllges (Zir.) erkannte die Berechtigung der Klagen an. Gewerbetreibende seien alle mit Steuern überlastet.

Abg. Hall (Dem.) forderte, daß man bei einkommensteuerpflichtigen Einkommen von 3600 Mark über einen mäßigen Prozentsatz bei der Gewerbesteuer nicht hinausgehen darf.

Abg. Müller-Franken (Natl. Vdg.) forderte eine Begrenzung der lokalen Freigrenze auf 12.000 Mark.

Abg. Dr. Neumann (D.V.) empfahl die Anträge seiner Fraktion, den Gemeinden besondere Richtlinien für Stundung und Ermäßigung der Steuern in solchen Fällen zu geben, in denen der Ertrag von 1926 erheblich hinter dem von 1925 zurückbleibt. Den Handelsvertretern und Lohngewerbetreibenden müßten steuerliche Erleichterungen gewährt werden.

Neues aus aller Welt.

„Geisterput“ in München. In einer Wohnung in der Augustenstrasse in München spielten sich merkwürdige Dinge ab. Am Samstag erschien, wie das Dienstmädchen behauptet, ein junger Mann, um seine vor acht Tagen entlassene Vorgängerin zum Ball abzuholen. Als das Dienstmädchen später vor das Haus ging, habe der junge Mann einen Anfall gemacht, es habe sich losgerissen und sei in die Wohnung zurückgegangen. Kurz darauf ertönte das Häutwerk und blieb etwa zwei Stunden in Tätigkeit, bis es abgestellt wurde, ohne daß jemand vor dem Hause zu sehen gewesen wäre. Dann spielten sich in der Wohnung selbst seltsame Dinge ab. Überall polterte es, Gläser flogen durch die Luft, Teller zerbrachen, Gegenstände fielen von der Mäkel um. Der Zimmerherr, ein Student, der sich mit

Espritismus abgeben soll, verständigte die Polizei. Drei Schussmänner erschienen und bestätigten die Vorgänge. Trotzdem war der ganze „Geisterput“ Schwindel, denn das 14-jährige Dienstmädchen gestand, als es beim Verhör in die Enge getrieben wurde, das Treiben in der Wohnung selbst gemacht zu haben. Es habe die Vorgänge einmal probieren und erleben wollen. In der Wohnung der Witwe, in der es bedient war, waren die Drähte einer Glodenleitung gelegt. Diese hatte das Mädchen zu seinem Vorhaben benutzt. Auch das Schlagen an die Tür, das Aufreißen der Türen und Fenster und das Werfen der Gegenstände rührten von dem Mädchen her, ohne daß es jemand bemerkte.

Die Grippe in der Schweiz und in Baden. Aus Freiburg wird uns gemeldet: Aus den an Baden angrenzenden Gebieten der Schweiz wird mehr und mehr ein Abflauen der Grippeepidemie gemeldet. Die Zahl der Todesfälle beträgt aber durchschnittlich immer noch 25 bis 27 pro Berichtswochen. Dagegen zeigt sich in Oberbaden bisher noch wenig Neigung zum Zurückgehen. Verschiedene Schulen sind geschlossen worden. Die Epidemie nimmt weiterhin gutartigen Verlauf.

Im Walde verhungert. Aus Rheine wird uns berichtet: Seit Mitte Dezember wurde der 73 Jahre alte Heinrich Kauermann vermisst. Die Leiche ist jetzt im Walde bei Vennhaus aufgefunden worden. Die Lage der Leiche läßt darauf schließen, daß der Unglückliche einige Tage umhergeirrt und kraftlos zusammengebrochen ist. Im Besitze des Toten befanden sich noch 130 Rm.

Ein Magdeburger Bankbeamter in Berlin verhaftet. Zwei Magdeburger Bankbeamten, Meinhardt und Höme, hatten am 27. Dezember auf Schecks bei der Reichsbankstelle in Magdeburg 27.000 M. abgehoben und waren geflüchtet. Die Ermittlungen und Nachprüfungen deckten noch größere Veruntreuungen auf, die sich auf etwa 60.000 bis 70.000 M. belaufen. Beamte der Berliner Fahndungsstelle entdeckten jetzt Höme in einem Kurshotel und brachten ihn nach dem Polizeipräsidium. Er hatte nur noch 900 M. bei sich. Dem Beamten gelang es, noch einen Wertbrief sicherzustellen. Er enthielt 7000 M. Höme ist geständig und schiebt alle Schuld auf Meinhardt.

Tragödie in einem Berliner Hotel. Aus Berlin wird uns berichtet: In einem Berliner Hotel hörten am Dienstagmorgen die Angestellten aus einem Zimmer mehrere Schüsse fallen. Als man in das verschlossene Zimmer eindrang, fand man einen Mann und eine Frau blutüberströmt in den Betten liegen. Bei dem Manne konnte nur noch der Tod festgestellt werden, während die Frau einen lebensgefährlichen Lungenstich aufwies. Das Paar, dessen Personalien noch nicht festgestellt werden konnten, war von auswärts nach Berlin zugereist.

Karbidexplosion im Müllkasten. Wie aus Leipzig gemeldet wird, sind dort durch Explosion von Karbid vier Personen mehr oder weniger schwer verletzt worden. Offenbar sind durch Angestellte einer Fahrradfabrik Karbid-

reste in die Aschenrube geworfen worden. Als nun eine Hausbewohnerin glühende Asche in die Grube schüttete, flammte plötzlich der Deckel der Grube mit lautem Knall in die Luft. Die Frau erlitt schwere Brandwunden und stürzte blutüberströmt in die Grube. Drei Kinder wurden ebenfalls verletzt.

Neue Hochwasserkatastrophe im Ostprenskreis. Aus Miltich-Trachenberg wird uns berichtet: Der Kreisrat weist die preussische Regierung in einer Entschließung daraufhin, daß fast der ganze Bereich im Sommer vom Hochwasser schwer betroffene Kreis unter Wasser steht. Die Winterkanten seien der Vernichtung preisgegeben. Der Kreisrat ersucht um unverzügliche Abhilfemaßnahmen.

Familientragödie. In Prassewitz bei Teplitz-Schönau schnitt der Oberverwalter des dortigen Meierhofes seinen beiden 10- und 11-jährigen Söhnen mit einem Küchenmesser die Kehle durch, ermordete seine Frau und ein 5-jähriges Kind durch Revolvergeschüsse und tötete sich hierauf selbst.

Eine choleraähnliche Epidemie in Ostgalizien. Einer Meldung aus Warschau zufolge, ist in Ostgalizien im Kreise Peczolkan eine choleraähnliche Epidemie ausgebrochen. Es sterben täglich 20 bis 30 Personen. Die bisher angewandten sanitären Vorbeugungsmaßnahmen haben sich nicht als genügend erwiesen.

88 Personen in Rußland erfroren. Wie aus Moskau berichtet wird, wurden 88 Personen erfroren in zwei Zügen aufgefunden, die bei einem Schneesturm in der Provinz Samara festengeblieben sind. Im Uralgebiet und im Kaulasus herrscht eine furchtbare Kälte.

*** Der Rekordpapa.** Nicht nur im Sport, in den Finanzen und in den Erfindungen steht Amerika in der Welt oben. Einer seiner Einwohner hat dafür gekostet, daß Amerika auch in statistischer Beziehung unbedingt die Führung für sich in Anspruch nehmen kann. Aus Knoxville in Tennessee meldet der „New Yorker Herald“, daß Herr John Johnson das zweitemal in einem Jahre Vater geworden ist. Dieses — nun sagen wir: Glück — passiert auch in Europa hier und da, aber Herr Johnson darf in der Bevölkerungsstatistik einen Ehrenplatz beanspruchen. Es gelang ihm nämlich, von seiner Frau zu Anfang des Jahres Zwillinge bei sich zu bekommen, während der Storch demselben fleißigen Ehepaar im Dezember 1926 — Drillinge — brachte. Herr Johnson ist also in einem Jahre fünfmal Vater geworden. Er selber ist 33 Jahre und seine Gattin 28. Außerdem hat er noch zwei Kinder. Es besteht also die angenehme Aussicht, daß er sich mit den erzielten Resultaten nicht zufrieden gibt, sondern nach echt amerikanischer Art seinen eigenen Rekord schlägt. Man darf auf die Erfolge seiner Bemühungen im Jahre 1927 mit Recht gespannt sein. Bevölkerungsarme Länder würden gut tun, den Mann von tüchtigen Nachaherern beobachten und unteruchen zu lassen, um hinter sein System zu kommen, über das er selbstverständlich strengstes Schweigen bewahrt.

13.

WRIGLEY P.K. KAUBONBONS PFEFFERMINZ-GESCHMACK



Für Jung und Alt
Gut für Mund und Zähne
Appetitanregend
Verdauung fördernd

PÄCKCHEN=4 STÜCK

10 Pfg.

Überall erhältlich

WRIGLEY A. G. FABRIK: FRANKFURT a. M.

Herren-Sohlen 2.90
Damen-Sohlen 1.90

Prima Handarbeit (keine Maschinenarbeit)
Spezialität: Ago-Besohlung
für Opaken- und Luxuschuhe.

Fr. Oberhinninghofen, Schuhmachermeister
Wagmannstr. 25 (Laden). — Durchgehend geöffnet

Bei Stritter kauft man
Das weiß jeder
Die besten Schwämme
Und Fensterleder.
Stritter, Lederhandlung
Kirchgasse 74 191



Offene Geheimnisse

Gibt's so etwas? Jawohl, so widersinnig der Ausdruck auch klingt.

Stellen Sie doch nicht! Hier haben Sie den Beweis:

Als der Sohn des Weinbauers Wässerling volljährig wurde, nahm der Alte ihn zur Seite und eröffnete ihm: „Mein Sohn, ich habe Dir ein wichtiges Geheimnis mitzuteilen: auch aus Trauben kann man Wein machen.“

Warum der Mann so leise dabei sprach, ist unbegreiflich. In diesen Worten liegt doch schon ein offenes Geheimnis, nicht wahr? Aber nun genug des Guten: von wirklichen Geheimnissen wollen wir sprechen.

Unser Münchner Kindl, das Wahrzeichen der alten, weltbekannten Zuban-Zigarettenfabrik, gelangte mit dem Dr. Ali Nabl, unserem Tabakdoktor, zu einem merkwürdigen Gebäude.

„In diesen Geheimkammern sind Kostbarkeiten geborgen, die nach meinen langen Erfahrungen dazu angetan sind, durch ihre Mitverwendung die köstlichsten Zigaretten der Welt zu schaffen. Diese seltenen Tabakedelsteine bekommt nur mein aller Freund Zuban zugeteilt“, so erklärt der Dr. Ali Nabl.

Der Zuban-Zigarettenfabrik ist es dadurch möglich, in der Qualität unübertreffliche Zigaretten herzustellen. Der Wulst der Zuban-Zigaretten bringt den Beweis dafür.

Die Zuban-Raucher sind Qualitätsraucher. Sie bleiben ihrer Marke treu, denn die

Zuban-Zigaretten sind Meisterwerke, die sie wohl zu schätzen wissen. Täglich werden sie neue Freunde zur großen Zuban-Rauchergemeinde.

Übermorgen hören Sie mehr! Die Geschmacksrichtungen der Raucher sind wandelbar wie die Zeiten. Wir gehen mit! Die leichten, süßig süßen Mischungen unserer Zigaretten sind Glanzstücke der heutigen Zigaretten-Herstellung.

Drum seien Sie nicht nur Lebenskünstler, sondern

werden Sie Künstler des Geschmacks!
Rauchen Sie: Lucy Doraine,
die Zuban-Fünfer!

136

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Etenotipistin
Kontoristin

Sucht F 306
chem. Fabrik für Isola.
Alter bis etwa Mitte 20.
Gutemutl. Kräfte. Not
arbeitsl. wollen. Fort-
worbungsarbeiten richtig
u. 3. 35 an Tagbl.-Verl.

Etenotipistin

in Dauerstellung auf An-
malts- u. Notarials-
büro gesucht. Offerten u.
3. 817 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Hilfsarbeiterin
findet dauernde Stellung.

Bücherei-Rund,
Kiehlstraße 8.

Dauersonal

Für Führung seines
Deutsch. Buch. Beamt.
mit kl. Sohn eine
hauswirtschaftl. tücht.
Isarlam veranlagte

evangel. Hausdame,

der auch in erster Linie
die Erziehung des Knab.
mit obliegen würde. An-
gebote mit kurz. Lebens-
lauf u. Zeugnis-Ab-
schrift an u. Angabe der
Vergütungsanfor. unter
N. 822 Tagbl.-Verl.

Heft. geb. Fräulein

Lebt u. durchaus erf.
im Koch., kinderlieb, für
sol. gesucht. Eberhard.
Kaiserbrunnstraße 6.

Besseres Mädchen

mit guten Empfehlungen.
des sehr auf lochen kann.
für Villenhausball ge-
sucht. Vorkosten nachm.
Wiesbadener.
5. Zellinstraße 5.

Tücht. Alleinmädchen

ca. 20 bis 25 Jahre, in
Küche und Hausarbeit er-
fahren, mit etwas Köch-
tenkenntniss, nur mit gut.
Empfehl., zum 1. Febr.
gesucht.

Frau Dr. Harris.

Saub. ehel. Mädchen
mit guten Zeugn. gesucht.
Ballustr. 13. Part.
Boruit 7-9 abends.

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen.
das auch kochen kann.
nach komm. zum 1. Febr.
gesucht. Ehen. Haus-
straße 4.

Tücht. Alleinmädchen

mit guten Kochkenntn.
lofort gesucht. Jahres-
vertragliche Bedingung. Zu-
erfrag. im Tagbl.-Verl.

Alleinmädchen

das kochen kann, für Ge-
schäftsbaushalt lofort ge-
sucht. Gute Zeugnisse.
Kiehlstraße 48. Konditorei.

Haus Wenden

Frankfurter Straße 12.
Mädchen 3. Erlernen
der Feinbäck. Küche

ohne gegenständige Ver-
gütung gesucht.

Beil. Alleinmädchen

in Küche und Haushalt
perfekt, in kleinen Haus-
halt bei hohem Lohn
nach Basel (Schweiz)
gesucht. Es werden nur
Mädchen mit wirklich
prima Zeugn. berücksichtigt.
Off. u. N. 819 Tagbl.-Verl.

Tücht. vor allem tücht.

Mädchen, auch im Kochen
berwandert über Mittags
gesucht

Zeilnstraße 13.

Frau od. Mädchen

das auch etwas kochen
kann, von 9 bis 3 Uhr
gesucht. Kiehlstraße 2.

Saub. ehel. Mädchen

für vornehmliche von 9 bis
11 Uhr gesucht. Taunus-
straße 7. 1. rechts.

Zuvers. unabh. Frau

od. Mädchen für täglich
norm. gel. Zeugn. erw.
Off. u. N. 823 Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Raufmännisches Personal

Tüchtiger lediger
Kaufmann

erste Kraft für Büro u.
Kasse gesucht. Rufabr.
Off. u. N. 797 Tagbl.-Verl.

Dieses Zigaretten-Spez.

Geschäft lügt
hohen Verkäufer.

Nur Leute, welche schon

betriebl. Stellen be-
steht haben, wollen sich
unter Einbindung von
Bildungs- und Zeugniss-
schriften melden unter
N. 819 an den Tagbl.-
Verl.

Blabagent

in Südwest und franzö-
s. und deutschem Wein-
brand gesucht. Offerten
unter N. 819 an den
Tagbl.-Verl.

Junge Kellner. Herren

(redew.) können sich
gut. Verd. sichern durch
Privatbeim. Schnelles
Einarbeiten. lofort bares
Geld. Zu melden mit
Bakterien Mittwoch. Don-
nerstag. 5-7 Uhr.
Oranienstraße 12. 8.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger Konditor

für nachmittags gesucht.
Offerten unter N. 823 an
den Tagbl.-Verl.

Stellen-Gelege

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal

3g. gebild. Fräulein

mit Kenntn. in Stenogr.
u. Schreibmaschine sucht
Beschäftigung, a. Kunden-
weise auf Büro oder als
Empfangsdame. Offerten
u. N. 823 Tagbl.-Verl.

Gebildetes Fräulein

m. d. Handelschule ab-
solviert hat u. im Köch.
erfahren ist. sucht passende
Stelle. Angebote unter
N. 799 an den Tagbl.-Verl.

Ohne gegenständige

Bergütung
Sucht besseres Mädchen
als Anlaga in Wiesbad.
(evtl. etwas Hausarbeit)
Stellung. Offerten unter
N. 813 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

3. Mädchen, w. 2 Jahre

in Damenkleiderfabr. gel.
hat. sucht Stelle, wo es
sich in Damenkleid. od. als
Verkauf. ausbild. kann.
Wiesbadenerstr. 20. 1. r.

Wo kann Mädchen

das 5 Mon. Friseurin gelernt
hat, sich weiter ausbild.
Off. u. N. 810 Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen

aus achtbaren Fam. sucht
Stell. als Büchertantän.
Gefällige Angebote unter
N. 821 an den Tagbl.-Verl.

Dauersonal

17jähr. Mädel

Sucht Stellung bei Dame
zum Vorlesen und zur
Gesellschaft. Off. unter
N. 818 an den Tagbl.-Verl.

Kinderkassierin

Freibische. geprüft. sucht
auf 1. Februar Stellung
an Kindern von 1-7 J.
Offerten unter N. 815 an
den Tagbl.-Verl.

Ältere gutb. Köchin

welche auch Hausarbeit
übernimmt. sucht für lo-
fort od. später Stellung.
Off. u. N. 820 Tagbl.-Verl.

Stille, 35 J. verl.

in häusl. u. feine Küche.
Hausw. Mäd. mit guter
Küchenabw. u. viel
Interessen. Schreibm. l.
selbständ. Vork. a. L. zur
Führ. des Hausw. der
1. Febr. (evtl. Ausland)
Gefäll. Angebote unter
N. 814 an den Tagbl.-Verl.

Beil. Fräulein, in allen

hausl. Arbeiten. Haben
u. Kinderpflege erfahren.
Sucht Stellung als Stille
oder als Kinderm. Moris-
straße 56. 2. r.

Gebildete junge Dame

Sucht Stellen als Stille
der Hausfrau, auch wo
Kinder sind, in feinem
Haute für vorn. lofort
verf. Frau. engl. Schül.
Off. u. N. 795 Tagbl.-Verl.

Ja. Mädchen v. Lande

Sucht Stell. in gut. Hause.
u. Kindern und um den
Haushalt zu lernen. Off.
u. N. 821 Tagbl.-Verl.

Empfehle u. Suche

Hotels, Resta. u. Herr-
schaftspersonal für lofort
und später, mit nur best.
Zeugn. Rab. gewerblich.
Stellenverm. Hugo Rang.
Kiehlstr. 74. Tel. 8061.
(Ersch. von 9-12 u.)
8 bis 6 Uhr. für Herr-
schaften, bezw. Arbeit-
geber jederzeit.

Junges fleißiges

Thüringer Mädchen
I. Stelle in Privathaus.
Off. u. N. 819 Tagbl.-Verl.

Solides Mädel

nom. Lande, 18 J. sucht
Stelle in h. Haushalt.
Off. u. N. 822 Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Raufmännisches Personal

Hotelkassierin

Sucht seriöse Vergütung
zu übernehmen. Gefällige
Angebote unter N. 823
an den Tagbl.-Verl.

Tüchtige, durchaus branchekundige

Verkäuferin

für meine Abteilung

Damen-Konfektion

per sofort oder später gesucht.

Modehaus M. Schneider

Kirchgasse 35/37.

L. branchekundige

Verkäuferin

für Konfektion

Lehrlinge

mit guter Schulbildung,

aus achtbaren Familien

für Verkauf und Dekoration

gesucht.

Bewerbungsschreiben mit selbstgeschriebener

Lebenslauf erbeten an

Warenhaus Julius Bormass G.m.b.H.

Beretreter(innen)

mit guter Garderobe, für vornehme Tätigkeit gesucht.

Für und hohe Provision.

Erlagen im Tagbl.-Verl.

In ersten Kreisen

bestens eingeführt

Zachvertreter oder Propagandist

für hier und Umgegend für jede Praxis gesucht.

Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter

N. 820 an den Tagbl.-Verl.

erle deutsche Verhinderungs-Verordnung

Sucht in Wiesbaden sowie Umgegend Verhinderer

für Neubildung, haupt- oder nebenberuflich.

Große Verdienstmöglichkeit, gute Unterweisung.

Bei erfolgreicher Tätigkeit Untertreibung gegen

Fiskus. Unbedingte Verweigerung. Ausf.

Angebote u. N. 820 an den Tagbl.-Verl.

Monatlich Mt. 500.-

verdienen Sie durch den Verkauf meiner verbliebenen

Erzeugnisse. Kein Schwindel, sondern reelles und

ausgezeichnetes Verkaufsartikel.

Erforderliches Betriebskapital ca. Mk. 20.-. Auf

Wunsch erfolgt per n. d. Einzahlung. Darmitadi

beruht per n. d. werden laufende Nachbestellungen

per n. d. nachgewiesen u. Referenzen aufgegeben.

Offerten unter N. 417 an Ann.-Ergeb. Heinrich

Eteler, Frankfurt a. M., Schäferstraße 19. 154

Dieses größere Bankinstitut sucht

Lehrlinge

mit höherer Schulbildung zum Eintritt am

1. April 1927. Angebote mit Lebenslauf und

Schulzeugnisabschriften unter N. 822 an den

Tagbl.-Verl. erbeten. F281

Berm. erungen

Büro-, Geschäfts-

oder Arzt-Räume

in neu hergerichtet. Hause.

Wesergasse 19

zu vermieten durch

Verkehrsminister

Ludwig Hiel.

Wesergasse 16. 1. Stod.

Gerharder 7604.

Gewerbliches Personal

Tücht. in. Kochschneider
Sucht der lofort Stellung.
Off. erb. an N. Beaury.
Mainz-Kastel, Am Ridel-
born 6.

Tücht. Viehgerichte

24 Jahre alt, selbständ.
Arbeiter. Sucht lofort
Stelle. Offerten unter
N. 814 an den Tagbl.-Verl.

Junges Ehepaar (Mann

Garin, Frau Köchin) l.
Stell. in Herrschaftshaus.
ev. Hausmeisterstelle. Off.
u. N. 819 Tagbl.-Verl.

Je. Ehepaar Sucht lofort

Hausmeisterstelle.

Off. u. N. 823 Tagbl.-Verl.

Sur gute

Reklamendrucksaachen

erlegt in kürzester Zeit

unterstützt und den

preisgünstigsten Druck

L. SCHELENSBERG'SCH

HOFBUCHDRUCKEREI

WIESBADENER

TAGBLATT

Großer Laden

lofort mit Wohnung
zu vermieten.
Näheres Sturm, Taunusstraße 13. Blumen-
handlung.

7 Zimmer

Die bisher von der Firma
Johannsen u. Heuser
innegehabten
Büro-
und Lagerräume
sind per lofort zu verm.
Jean Baur.
Kiehlstraße 17.

Wertstatt

28 Amtr. zu vermieten.
Eichelsheim,
Friedrichstraße 10.

Kirchgasse, 1. Et.,

2 Zimmer für Büro oder
Geschäftsraum lof. zu
vermieten. Näheres im
Tagbl.-Verl.

Herrschastliche

7-Zimmer-Wohnung

(Dachpart.), in der Nähe des Bahnhofes, per
1. April zu vermieten.
Besichtigung nach vorherigem telefonischen
Anruf 6098.

Frei Runder, Viebrücker Straße 4.

Möbl. Zimmer u. Manl.

Adelheidstraße 80, 1.
schön möbl. Wohnzimmer
u. Schlafzim., 2 Betten,
gr. Balkon und Küche-
gelegenheit zu vermieten.
Adelheidstr. 81, 1. et. möbl.
Zimmer zu verm.

Adelheidstraße 6, 1. möblierte

Manl. mit 1 u. 2 Betten.

volle Pension a. 70 Mk.

Vertrauensfrage 4, 2 L. gr.

gut möbl. Zimmer zu verm.

Stiehlstr. 13, 2. et. f. d. l.

möbl. 3im., ev. Kochge.

Kirchgasse 64 auf möbl.

Wohn-Schlafz. 2 Bett.

auf 1. Febr. zu verm.

Adelheidstr. 88, 1. schön möbl.

3im., zum 1. Febr. f. d. l.

Stiehlstr. 21, 2. gut möbl.

3im. zu verm.

Herrn od. Dame zu verm.

Wiesbadenerstr. 3, 1. schön

möbl. 3im. f. d. l. schön

möbl. 3im. f. d. l. schön

gut möbl. 3im. lofort od.

später zu verm. Telefon.

Adelheidstraße 12, Part.

gut möbl. 3im. u. 2

Schlafz. 2 B. Kochk. a. d.

Adelheidstraße 8, 1. links.

Möbl. Zimmer zu verm.

Kiehlstraße 88, 3. r.

sch. möbl. 3im., Kochge.

bei eins. Dame zu verm.

K. Vork. 1. 2 rechts.

gut möbl. 3im. zu verm.

1-2 Betten. zu verm.

K. Vork. 1. 2 links.

M. Manl. 2 Bett. zu v.

Dobbeimer Str. 31, 2. l.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.

m. 2 B. u. Kochge. a. d.

Friedrichstr. 41, 2. St. l.

Schön möbl. 3im. zu verm.

besitzlos 10. 1 rechts.

Manl. an e. h. m.

u. Herderstr. 9, 1. l.

gut möbl. 3im. zu verm.

Herrn zu vermieten

Gerhardstr. 17, 1. r.

gut möbl. 3im. zu verm.

ab 1. Febr. frei. Zahn-

straße 44, 3.

Schönes, gut u. bequ.

möbl. 3im. (Schreib-

stisch, Bücherregal) zu

verm. Näb. Kapellen-

straße 41, 2.

Garage

hinteres Netotal, zu vermieten. Auskunft Tel.-phon

Nr. 2227.

Fremdenheime

Gräulein empf. sich im
Nähen u. Umändern von
Damen- u. Kinder-Garder.
in u. a. d. d. a. 1/2 Tage.
H. u. 820 Tagbl.-Verl.

Maskenkostüme werden u.
jed. Modell b. bill. Be-
reitung angef. K. Kirchhof,
H. u. 820 Tagbl.-Verl.

Masken
(Bierrot, Bierette) fert.
an S. Grindler, Zahn-
straße 1, Part.

Hühneraugen
w. schmerzlos entf. Keller-
straße 7, P. 1. Maria Hoff

Verchiedenes

Ich verleihe an dortigen
Platz zw. Ausbau m. seit
Jahren helles, geräumiges
die selbständ. Fähr. einer

Filiale.

Zur Leitung kommt eine
tüchtige, Verlässlichkeit (auch
Damen) in Frage mit ca.
1000 Mk. Vermittel. Off. u.
H. 36 an Tagbl.-Verl.

Tägliches Verleihen ohne
Nachl. a. Pneumat. fährb.
Schleifmaschine. Off. u.
H. 820 an Tagbl.-Verl.

Flügel u. Pianos
zu vermieten

Pianohaus
Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39, 1.

Elegante seidene

Maskenanzüge

von 3—Mk an zu verl.
Graubner, Adlerstr. 3,
1. Stock, nachm. T. 3346.

Waparie Masken

n. 4—15 Mk. zu verleihen.
u. a. Griechin, Afrikaner,
in Amor, Rototo, alles
neu. Seide, Rheinstr. 34,
Gartenhaus 2 links.

Mod. Masken.

(Tänzerin) preiswert zu
verleihen bei Käthe
Schwalbacher Str. 87, 3.

Karlstr. 30, 1. r., v. d. u.
D. u. 3. u. 1. a. 3. u. 1. a.

Neue elegante Masken-
kostüme v. 6 Mk. an zu
verleihen. Frankfurt Str. 25, 3.

Masken

Entscheidende mod. Masken
im eigenen Atelier ange-
fertigt zu verl.

Stumm.

Tannusstraße 9, 3 rechts.

Ind. Tänzerin (neu)

Schellenbühl, Tänzerin
(neu), Kollenscher, Bier-
ette u. Junifäher billig
zu verleihen sowie An-
fertigung von Kostümen
und Kopfschmuck.

W. Müller-Trepte,
Schillerstraße 1, 3. r.

Maskenkostüme

f. n. billig zu verleihen
Bücherstraße 26, Part.

Eleg. Masken

neue seid. moderne
Kostüme bill. zu verl.
Kiehl,
Scharnhorststraße 4, 2.

Sch. Maskenkostüme

billig zu verl. Adelheid-
straße 76, Part.

S. Bierrot und Kollenscher

zu verleihen. Gerichts-
straße 3, Part. links.

Neue Maskenkostüme

(Kollenscher, Buderstraße,
Tänzerin und and. mehr)
zu verleihen bei Damm,
Lanngasse 20, 3.

2 Sch. Orientalinnen u.

Bierrot b. zu verl. Sautaus
Dohd, Str. 18, Gb. 2.

Origin. Maskenkostüme

preisw. zu verl. oder zu
verl. Wehrstraße 3, 2.

Sch. H. u. D. Masken-

kost. mit Hosen a. 3 Mk.
zu verl. Kiehl, Wehr-
straße 10, Gb. 3 r.

Eleg. Phantasie-Kostüm

in Protat u. Bierette
bill. zu verleihen. Schmidt,
Vorstraße 8, Gb. 1. Gb.

2 schöne Damen-Masken

zu verleihen. Bücher-
straße 14, Gb. 1 rechts.

2 schöne Damen-Masken

Bierette und Eberle,
billig zu verleihen. Emmer
Straße 10, 1.

Verchiedene schöne

Maskenkostüme

billig zu verl. Bertram-
straße 14, 1 links.

Schönen-Masken.

Bierotto, Bincuner, Ivan-
Prinz, Haremshame bill.
zu verleihen. Althaus,
Kiehlstraße 27.

Wer übernimmt Ab-
nahme u. u. u. u. u. u. u.
Geschäftskontakte? Off. u.
H. 821 an Tagbl.-Verl.

Ein 6—10 Jahre altes
Mädchen (Waise)
wird in liebevolle Pflege
aufs Land genommen.
Nähe im Tagbl.-Verl. H.

Vornehme

hübsche Dame

43 Jahre, große volle

Fig. hell. temperament-
voll, wünscht distinguiert,
vermögendsten unabhängig.
älteren Herrn von tabel-
losem gesellschaftl. Ruf u.
Charakter

swedsche Ehe

kenn. zu lernen. Anonym

swedisch-kenn. Discre-
tion Bedingung. Off. u.
H. 789 an Tagbl.-Verl.

Junge Dame, Mitte 20.

engl. gras. Erich. fein-
sch. mittelsch. tüchtige,
kaufmänn. ausges. schöne
Aussteuer, in Vermögen
vorhanden, wünscht pass.
Lebensgef. in aut. Polit.

swedsche Ehe

kenn. zu lernen. Anonym

swedisch-kenn. Discre-
tion Bedingung. Off. u.
H. 818 an Tagbl.-Verl.

Geschäfts-Anzeigen

Sie finden

bei uns die neuesten
Modelle in eleganter
Ausführung und zu
mäßigen Preisen

Besichtigen Sie
unsere Schaufenster
oder besuchen Sie
uns ohne Kaufzwang

Schuhhaus

Drachmann

Neugasse 22, 2002

Part. u. 1. Stock.

Wilde Hausfrauen

taufen. Krumm-Winkel-
bus

„Bunderjahn“.

Siebs. Kautschuk. prach-
volle Möbel.

Drogereie Bräuer,

Neugasse 14, Fernruf 3564

Täglich frische

Mohrer-

Süßrahmbutter 1.85

An Großverbraucher und
Händler entsprechend
billiger.

C. Mack

Neugasse 19, Tel. 7584

Heize mit Gas!

Bei milder Bitterung ist Gasheizung am Platz.

Vorführung in der

Beratungsstelle für Gasverwertung

Marktstraße 16. F283

DRUCK

ARBEITEN

für den kaufmännischen wie
privaten Bedarf, für Vereine
und Behörden. + Vornehme
Ausführung. + Prompte Be-
dienung und fachmännische
Beratung

Verlangen Sie Vertreterbesuch

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Fernsprecher Nr. 9681

Lichtreklame

Nur wirksamste

auf Beisteuer nach Vereinbarung.

Karl Witzky

Elektrotechniker,

Wiesbaden-Sonnenberg

Wiesbadener Straße 11

Telephon 3683

Die beste Tanzkapelle
Wiesbadens
Dymnik-Duell
spielt auf dem
I. Wilhelma-Maskenball
am Samstag, den 22. Januar 1927
Prämierung der besten Masken.
Tischbestellung unter Telephon 9000

ELECIROLA
TANZPLATTEN
WILHELMSTR. 20
Schützen
130

Zu bekannt billigen
Preisen kaufen Sie
Tapeeten
(kein Laden) bei
Wagner, Rheinstr. 79.

Wärmflaschen
Leibwärmer
von Mk. 1— an
Gebr. Fliegen
Wagemannstr. 37
Ecke Goldgasse

fr. Solotänzerin **Bronowski-Hoegel** Ballettmeisterin
Sämtliche moderne Tänze in eleganter Form.
Zirkel - Einzel.
Bubikopf
-schneiden
persönliche Ausführung
nach jedem Wunsch.
K. Reinhardt
Ellenbogengasse 8.

Nur noch einige Tage
dauert mein
Total-Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe in
Herren-Stoffen
Reste jeder Art
zu jedem annehmbaren Preise.
Christine Franger-Litter
jetzt Dotzheimer Straße 25, Pt. rechts.

Garantiert echten, erstklassigen württ.
Schwarzwald-Bienenhonig
hat noch ein kleines Quantum abgegeben, die
10-Pfd.-Dose RM. 18.50 franco per Nachnahme, und
sind Bestellungen zu richten an
Paul Birkholz, Bezirks-Vereins-Vorstand,
Heidenheim a. Brenz.

800-1000 Ltr.
prima Vollmilch,
pasteurisiert und tiefgeföhrt, ganz oder
geteilt abgegeben, auch auf Jahresabnahme.
Off. u. H. 788 an den Tagbl.-Verlag.

800-1000 Ltr.
prima Vollmilch,
pasteurisiert und tiefgeföhrt, ganz oder
geteilt abgegeben, auch auf Jahresabnahme.
Off. u. H. 788 an den Tagbl.-Verlag.

800-1000 Ltr.
prima Vollmilch,
pasteurisiert und tiefgeföhrt, ganz oder
geteilt abgegeben, auch auf Jahresabnahme.
Off. u. H. 788 an den Tagbl.-Verlag.

800-1000 Ltr.
prima Vollmilch,
pasteurisiert und tiefgeföhrt, ganz oder
geteilt abgegeben, auch auf Jahresabnahme.
Off. u. H. 788 an den Tagbl.-Verlag.

800-1000 Ltr.
prima Vollmilch,
pasteurisiert und tiefgeföhrt, ganz oder
geteilt abgegeben, auch auf Jahresabnahme.
Off. u. H. 788 an den Tagbl.-Verlag.

800-1000 Ltr.
prima Vollmilch,
pasteurisiert und tiefgeföhrt, ganz oder
geteilt abgegeben, auch auf Jahresabnahme.
Off. u. H. 788 an den Tagbl.-Verlag.

800-1000 Ltr.
prima Vollmilch,
pasteurisiert und tiefgeföhrt, ganz oder
geteilt abgegeben, auch auf Jahresabnahme.
Off. u. H. 788 an den Tagbl.-Verlag.

800-1000 Ltr.
prima Vollmilch,
pasteurisiert und tiefgeföhrt, ganz oder
geteilt abgegeben, auch auf Jahresabnahme.
Off. u. H. 788 an den Tagbl.-Verlag.

800-1000 Ltr.
prima Vollmilch,
pasteurisiert und tiefgeföhrt, ganz oder
geteilt abgegeben, auch auf Jahresabnahme.
Off. u. H. 788 an den Tagbl.-Verlag.

800-1000 Ltr.
prima Vollmilch,
pasteurisiert und tiefgeföhrt, ganz oder
geteilt abgegeben, auch auf Jahresabnahme.
Off. u. H. 788 an den Tagbl.-Verlag.

800-1000 Ltr.
prima Vollmilch,
pasteurisiert und tiefgeföhrt, ganz oder
geteilt abgegeben, auch auf Jahresabnahme.
Off. u. H. 788 an den Tagbl.-Verlag.

800-1000 Ltr.
prima Vollmilch,
pasteurisiert und tiefgeföhrt, ganz oder
geteilt abgegeben, auch auf Jahresabnahme.
Off. u. H. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Durch kleine Spesen biete ich dauernd
denkbar billigste Preise!

Emaille		14	16	18	20	22	24 cm
Kochtöpfe	mit Deckel	0.85	1.00	1.20	1.40	1.65	1.95
Milchtöpfe	16 14 12 10 cm.	1.00	0.80	0.65	0.50		
Kasserolle	18 16 14 12 cm.	0.80	0.65	0.55	0.45		
Nachttöpfe	weiß				1.00	0.90	0.80
Toilettenimer	mit Einlagendeckel, weiß					2.35	
Eimer	28 cm. grau						0.90
Teigschüssel	36 cm. grau						0.95
Aluminium							2109
Kochtöpfe	Satz = 4 Stück						5.95
Milchtöpfe	Satz = 6 Stück						2.95
Wasserkessel	24 22 20 18 cm.	5.00	4.40	3.80	3.20		
Salatseiler	28 26 24 cm.		3.40	2.80	2.40		
Brotkasten	lackiert						3.20
Fleischhackmaschinen	Größe 8, 5				5.50	4.20	
Kaffemühlen	stahlgeschm. Werk						2.40
Wandkaffemühlen							4.30
Mandireiber	1.80, Reibmaschinen						2.95
Plattisen	18 17 16 15 cm.	1.50	1.30	1.10	0.90		
Wärmflaschen							1.80
Zinkimer	30 28 cm.					1.20	1.00
Wannen und Waschtöpfe, bekannte, billige Preise.							

Julius Mollath, Schulberg 2.

Nie wieder so billig!
Prima Herrenhüte 3.-
8.- 6.- 5.- 3.-
Sport- u. Arbeitsmützen von 1 Mk. an
Gummimäntel 12.-
35.— 25.— 15.—
Kinder-Pelerinen alle Größ. v. 3 - Mk. an
Restposten Pelzmäntel, Pelze, Besätze
zu jedem annehmbaren Preise.
Ein Restposten Larven spottbillig
Racinet Wiesbaden
Am Römertor 4

**Kolonial- und Gemischtwaren-
händler!**

Durch Mitführen von Drogen unserer Schrant-
drogerie erweitern Sie Ihren Kundenkreis und
sichern sich eine hohe Gewinnmöglichkeit.
50—100 % garantierter Verdienst.

Jehn & Hoffmann G. m. b. H.
Chemische Fabrik
Göblich, Thür.
Persönliche Auskunft erteilt sofort unser Reiseberater
H. bricht, Bingerbrück, Hotel Rohmann.

Tagblatt-Kalender
das Stück 10 Pf. zu haben im
Tagblatt-Haus, Schalterhalle

Fasching 1927 in Wiesbaden!
Die vier Künstler-Redouten im Nassauer Hof
unter Mitwirkung der prominentesten Künstler von Bühne und Film.
Zwei erstklassige Tanzkapellen. o o o o o o o Künstlerische Oberleitung: Gustav Jacoby.
Samstag, den 22. Januar 1927:
Redoute in Blau-Orange
Samstag, den 12. Februar 1927:
Kostüm-Fest
Ein Abend im Circus Fratinelli
Samstag, den 26. Februar 1927:
Die Faschingsnacht vom Rhein
Krönung der Faschings-Königin
Dienstag, den 1. März 1927 (Fastnachtsdienstag)
Ball der Faschings-Königin von 1927
Vorbestellung im Empfangsbüro des Hotels Nassauer Hof. - Eintritt inkl. Steuer jeweilig 5 Mk.
Ball-Toilette am 22. Januar 1927 mit blau-orange Abzeichen.

2. großer Maskenball

Samstag, Waldeck
22. Jan., 8¹¹ Uhr
im Aarstraße 69.

Restaurant „**Rheingold**“ Saalgasse.
Am Donnerstag, den 20. Januar, abends 8.11 Uhr:
Großer humoristischer Kappen-Abend

unter Mitwirkung erster Kräfte.
Verlängerte Polizeistunde.
In de Saalgaß', Bürger hirscht doch blos,
Do is am Donnerst'ag allerhand los —
Do herrscht Stimmung, do gibt's Humor,
Mit annern Worte, do werd's klor,
Un vom Felskeller gibt's zu „proste“
Un jeder kemmt debei uff sein Koste!

Stimmung! Humor!
Des närrische Kom-i-fee.

Internationaler Artisten-Verband
„Sicher wie Jold“ E. V. Gegr. 1891

Samstag, 22. Januar, 8¹¹ Uhr
Masken-Ball Loge Plato
Friedrichstr. 35
Jazz-Kapelle Schillinger

Karten 2 Mk. (einschl. Steuer).
Näheres: Plakate und Freitag-Hauptanzeige.

Eleg. Damenmasken

zu verleihen und verkaufen
Weiß, Langgasse 16, II.

Restaurant „**Falstaff**“
Moritzstraße 16.

Donnerstag, den 20. Januar:

Großes Schlachtfest

verbunden mit **KONZERT**.
Heute abend: Weißfleisch mit
Kraut, Bratwurst mit Kraut
und Schweinepfleffer.

Es ladet freundl. ein **Richard Tiede**
früher Russischer Hof, Eydkuhnen
und Kurhaus Neukuhnen

Restaur. „**Zum Pfau**“
Ede Schwalbacher Straße u. Paulbrunnenstraße

Morgen Donnerstag

Mekeluppe

Heute abend
Weißfleisch u. Bratwurst
maga freundl. einladet

Willy Langhardt.

Hotel-
Restaurant „**Pfälzer Hof**“

Grabenstraße 5 — Telefon 2149.

Morgen Donnerstag:

Großes Schlachtfest

Es ladet freundlichst ein

Aug. Stahl.

Echt Nass. Rogg.-Brot
(Bauernbr.)
täglich frisch
Dampfbäck. A. Stockenhofen
Moritzstr. 13

Thalia Theater

Kirchgasse 72. — Telefon 6137.

Heute letzter Tag!

Nachm. 4, 6¹² und 8¹⁴ Uhr

Volks- u. Jugend-Vorstellungen

zu kleinen Preisen (70 Pf., 1.—, 1,50 Mk.)

Die lachende Grille

mit Lya Mara

Ab morgen **Donnerstag:**

Der neue **Otto Gebühr-Film!**

Die Sporck'schen Jäger

Eine Wilderer-Geschichte aus Mauren
nach dem Roman „Bataillon Sporck“ von Rich. Skowronnek

In den Hauptrollen:

Otto Gebühr

Albert Steinrück, Walter Rilla, Grete Mos-
heim, Elizza La Porla

Als zweiter Hauptfilm:

Mit der Ehe spielt man nicht

Ein pikantes Lustspiel in 6 Akten mit
Mary Prevost

Anfang 4, letzte Abendvorstellung 8¹² Uhr.

RHEIN-TERRASSEN

Elektrische Verbindung: Alle 10 Minuten mit der
gelben Linie Nr. 1 (Haltestelle direkt am Haus)

Täglich ab 3.30 Uhr KONZERT

(Neu eingebaute Zentralheizung.) — Einstellplatz für 10 Autos.

Restaurant Winter

Marktstraße 15.

Morgen Donnerstag vormittag:

Weißfleisch und Bratwurst

Abends:

Metzelsuppe

und Schlachtplatten.

Rudie Hoffmann

nur bei

führendes Spezialgeschäft am Platze

Installationswerk Friedrichstr. 53 Tel. 5678 u. 5679

Zum Fasching

liefert Drucksachen
in origineller
Ausführung

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI



Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag, den 20. Jan.
13. Vorst. Stammreihe C.

Der fliegende Holländer
Romant. Oper in 3 Akten
von Richard Wagner.

Musik. Leit.: R. Tannert.

Insen.: Eduard Medus.

Daland H. Kojalewicz

Senta Edith Raetler

Erit Ewing Raholm

Mara Lilla Haas

Der Steuermann Daland's

Heinrich Kupfinger

Der Holländer H. Darbich

als Gast

Nach dem 1. Akt 10 Min.,

nach dem 2. Akt 15 Min.

Paule.

Anf. 7. Ende etwa 9¹².

Kleines Haus.

Donnerstag, den 20. Jan.

14. Vorst. Stammreihe 5.

Strindberg-Abend.

Insen.: Carl Dagemann.

S a m m

Drama in 1 Akt.

Hestra S. Gensmer

Doufflet Paul Wagner

Guinard W. Lanaboff

Hierauf:

Das Band.

Tragödie in 1 Akt.

Der Baron H. Komber

Die Baronin

Die Herrin-Eisenlohr

Der Richter A. Selland

Der Doktor M. Andriano

Der Gärtner Gerhards

Der Dienstmädchen

Hans Zeilinger

Der Adolai H. Helia

Alexander H. Wagner

Alma Bonfion D. Vos

Die Wiltmann D. Bürger

Der Dreher C. Koller

1. Schöffe Guit. Albert

2. Schöffe B. v. Heiden

3. Schöffe A. Schwabe

4. Schöffe D. Werauch

5. Schöffe C. Seiler

Nach „Samum“ 12 Min.

Paule.

Anf. 7¹². Ende nach 9.

Rochbrunnen-Konzerte

Donnerstag, 20. Januar.

Vormittag 11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Rochbrunnenhalle

Ausgeführt von dem

Orchester Hans Göbe

Leitung: Hans Göbe.

1. Rakoczy-Ouverture von A.

Kol. v. Bela.

2. Nordseestück, Walzer von

Joh. Strauß.

3. Fantasie aus der Oper „Die

Afrikanerin“ von G. Meyer-

beer.

4. Humoreske von A. D. orak

h. Marek.

5. Marek.

h. Marek.

h. Marek.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 20. Januar.

KONZERTE

des Stadt. Kurorchesters.

Leitung: Musikdirektor

Herrn Jrmor.

Nachmittags 4 Uhr

1. Ouverture zu „Die diebische

Kiste“ von G. Rossini.

2. Chor der Freudenboten aus

„Rienzi“ von R. Wagner.

3. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

4. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

5. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

6. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

7. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

8. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

9. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

10. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

11. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

12. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

13. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

14. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

15. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

16. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

17. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

18. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

19. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

20. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

21. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

22. Balletmusik aus „Famora“

von A. Rubinstein.

Endlich wieder Fasching in Wiesbaden!

Freitag 8¹¹ Uhr: **Großer Festsaal Vergnügungspalast**

Vollständig renoviert!

Dotzheimer Straße 19.

Vollständig renoviert!

Verdingung.

In Nr. 3 der „Städtischen Nachrichten“ sind die Ausschreibungsarbeiten für die städtischen Wohnhausneubauten an der Kellen- und Kleeblattstraße ausgeschrieben. F283

In Nr. 3 der „Städtischen Nachrichten“ ist die Lieferung und Verlegung von Selbstkühlern für die städtischen Wohnhausneubauten am Kleeblatt ausgeschrieben. F283

In Nr. 3 der „Städtischen Nachrichten“ ist die Ausführung der Aufklärungsarbeiten für die städtischen Wohnhausneubauten am Kleeblatt ausgeschrieben. F283

In Nr. 3 der „Städtischen Nachrichten“ vom 19. Januar 1927 ist die Lieferung der Steinmetzarbeiten für 10 städtische Wohnhäuser ausgeschrieben. F283

Verdingung Nr. 167.

In Nr. 3 der „Städtischen Nachrichten“ vom 19. Januar 1927 sind die elektrischen Anlagen für 14 städtische Wohnhäuser ausgeschrieben. F283

Verdingung Nr. 168.

In Nr. 3 der „Städtischen Nachrichten“ vom 19. Januar 1927 sind die elektrischen Anlagen für 14 städtische Wohnhäuser ausgeschrieben. F283

Verdingung S. A. 177

betr.

Backstein-Lieferung

für städt. Wohnhausneubauten in Wiesbaden. Unterlagen können bei uns für 0,50 M. besorgen werden. Angebotsöffnung am Samstag, den 29. Januar 1927, vormittags 9 Uhr. F283
Städt. Hochbauamt.

Rugholz-Verkauf.

Die Oberförsterei Sonnenberg (Wiesbaden) verkauft am Donnerstag, den 27. Januar 1927, von 12½ Uhr nachm. ab in Riederhausen im Taunus in der Gastwirtschaft W. Schuler, „Deutsches Haus“, öffentlich und meistbietend:

Aus den Forstrevieren Benthel, Oberjosbach und Sonnenberg:

Eichenstämme 2 bis 4 Klasse (hauptsächlich Klasse), rund 116 fm; Buchenstämme 3 bis 5 Klasse (hauptsächlich 4. Klasse), rund 120 fm; Fichtenstämme in bis zu Klasse (hauptsächlich 1b) rund 38 fm und 270 Stk Fichtenstangen der Klassen 1 bis 3. Die Hölzer liegen in den Distrikten 2 (Wellinger), 8, 9 (Sonnenberg), 30, 31, 32 (Saalbach), 33 (Sonnenwald), 42 (Eisenhöfen) und 44 (Brücher). F216

Allgemeiner Zahlungsantrag: 18. Februar 1927. Beim Verkauf kann sofort Zahlung erfolgen. Näh. Auskunft durch die Oberförsterei.

Stamm- u. Brennholz-Versteigerung.

Freitag, den 21. Januar d. J., vormittags 10 Uhr anfangend, wird im Dabacher Gemeindewald folgendes Holz versteigert:

Distrikt 4, Erbenberg:

an dem Wege von Oberjosbach nach Densbach:

2 Stk Buchenstämme mit 17,86 Festm.

145 Raummeter Buchen-Sperrholz.

38 Raummeter Buchen-Knüttelholz.

1385 Stk Buchen-Wellen.

Zusammenkunft in Oberjosbach, darauf folgend mittags 1 Uhr anfangend, in

Distrikt 1, Stidel.

an dem Wege von Densbach nach Oberjosbach:

125 Stk Fichtenstämme mit 23,86 Festm.

225 Stk Stangen 1. Klasse.

225 Stk Stangen 2. Klasse.

225 Stk Stangen 3. Klasse.

4 Raummeter Knüttelholz.

Zusammenkunft in Densbach. F282

Dabach, den 16. Januar 1927. Geors. Bürgermeister.



Donnerstag, den 20. Januar 1927. abends 8 Uhr, im Zivil-Kasino, Friedrichstr. 22.

Mitglieder-Versammlung

Eintritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches. Die Bezirksgeschäftsstelle: Kirchgasse 27, 1.

CARMOL

tut wohl, lindert Schmerzen.

Man verwendet Carmol (Kampheressenz) bei Erkältungs-Krankheiten, Rheuma, Menstrualschmerz, Gicht, Krämpfe, einfachen Kopf-, Zahnschmerzen, Nerven und Schlingen. Preis Mk. 1,50.

Das Fläschchen Carmol ist eine billige Hausapotheke.

Hypoxit [Magnesium peroxid]

Wer sich schnell, leicht, matt fühlt, hat meist Magenbeschwerden und ungesunden, kranken Blut. Eine 3-4wöchentliche Kur mit Blutreinigungsmittel und Magnesiumperoxid Hypoxit wirkt meist Wunder, sodass die Kranken sich wie ausgelebte fühlen. Preis Mk. 1,50.

Carmol-Blutreinigungstee

(aus Sennebogen bereitet) Preis 60 Pfg. Ist ein beliebtes Abführmittel, da die Wirkung zuverlässig und rein ist.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Jeden Donnerstag frisch:

Münchener Weißwürste
Regensburger Knackwürste 40 Pfg.
dazu den beliebten

saftigen Senf das Glas 45 u. 75 Pfg.

Emil Hees 133

Große Burgstraße 16. Fernsprecher 9331.

Großes Schuh-Wunder

nur Winternummer 2

Bevor Sie Schuhe kaufen, besuchen Sie mich und überzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit.

Sie sparen viel Geld!

Der weiteste Weg lohnt sich!



Herren-Rindboxstiefel

alle Größen

10.50, 9.50, 7.50,

5.90

Damen-Lackspangen

8.80, 7.50, 5.40,

6.95

Fr. Seelbach

Uhrmacher und Juwelier

Verzogen

von Kirchgasse 46, nach

5 Kl. Burgstr. 5

Eröffnung heute!

Adolf Harth

A. G.

**Gegen Grippe
Blühwein!**

Rotwein 1.00

vom Fass per Liter

Tarragona 1.20

vom Fass per Liter

[380]

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Behaglichkeit u. Eleganz

gibt Ihren Räumen erst die richtig gewählte Dekoration, lassen Sie sich fachmänn. beraten von den bestens eingeführten

Spezial-Werkstätten Berg & Co.

Kirchgasse 26, 1. Etage — Telefon 5846

Sie finden bei uns in Qualität und Preiswürdigkeit vereint, ein großes Lager in:

Stores, Tülle, Madras- u. Dekorations-Stoffen.

Karl Heinz

Ein prächtiger Junge ist angekommen.

Kammermusiker Karl Schulze u. Frau
Edith, geb. Blaath.

Wiesbaden, Lahnstraße 12.

Der

Tröbel'sche Rindergarten

von Fräulein Margarete Schulz

Brudenstraße 4

nimmt noch Rinderchen auf.

Schirg's**Inventur-Ausverkauf****Strümpfe
und
Socken**

Beste Qualität, besonders billig.

0.75

Kinderstrümpfe, kräftige gute Baumwolle, gerippt, grau u. beige

0.80

Damenstrümpfe, Baumwolle, gut verstärkt, sehr solider Strumpf, viele Modelfarben

Herren-Socken, Mako, versch. Modelfarben, gute haltbare Socken

1.20

Kinderstrümpfe, grau und beige, gerippt, sehr haltbare Qualität

Herren-Socken, Seidenfaser einfarbig und kräftige Baumwolle, fein gemustert

1.40

Damenstrümpfe aus bestem Makogarn, viele Farben, besonders solider feiner Strumpf

Damenstrümpfe, feinfädiger gleichmäßiger Seidenfaser, fehlerfr. Ware, viele Modelfarben

1.90

Herren-Phantasie-Socken, Zwirn, Wolle, Flor, in vielen feinen Mustern u. Farben

2.40

Herren-Phantasie-Socken, Zwirn u. Seidenfaser, hervorragende Qualitäten

2.70

Damenstrümpfe in Waschseide, besonders feine haltbare Qualität, alle Modelfarben

Damenstrümpfe, Zwirn mit Waschseide, sehr eleganter kräftiger Straßenstrumpf in vornehmen Farben

2.90

Damenstrümpfe, feine Wolle meliert, der elegante Straßenstrumpf bei schlechtem Wetter

3.40

Damenstrümpfe, Wolle mit Seide, ganz feine, sehr haltbare Qualität, elegante Farben.

Wenn Sie in Ruhe aussuchen wollen, kommen Sie doch bitte vormittags.

**Strumpfhaus
Schirg**
Webergasse 1



Schluß des fabelhaft billigen

Inventur-Ausverkaufes

Samstag, den 22. Januar, abends 7 Uhr.

Versäumen Sie die größten Vorteile nicht!

Schuh-Kuhn WIESBADEN, Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26
BIEBRICH, Straße der Republik 26.

Juforsin

gegen sexuelle Schwäche: Jugendfrische, verlorene Kraft kehrt schnellstens zurück, Nervenschwäche verschwindet; vielbewährt ausserprobt.

Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke**
Langrasse 11. 2283
Älteste Apotheke Wiesbadens.

Bestes Radikalmittel gegen

Grippe

Glühwein, gebraut aus **Henrichs**
Apfelwein-Spelerling . . . per Liter 55 Pf.
(Bestes Mittel gegen Rheumatismus und Verkalkung. Zahlreiche Anerkennungen.) 134
Kelchbeerwein per Liter 1 Mk.
Rotwein per Liter 1 Mk.
direkt vom Faß (Ohne Glas.)
Weinbrand-Verschnitt . . . Flasche 2 Mk.
Weinbrand Flasche 2.20 und 2.50 Mk.
Dauerner (reiner Kornbrand, p. Liter 2.20
Größte Auswahl in **Elkbrun** Fl. von 2.50 an.

Fritz Henrich

Elkbrunstraße 24.

Telephon 6014

Röstritzer Schwarzbier



Biersuppe

von Röstritzer Schwarzbier ist ebenso nahrhaft wie wohlschmeckend. Friedrich der Große kannte schon den Wert der Biersuppe und sagt darüber: „Ich bin in meiner Jugendzeit von Bier ausgenommen und andere Biersuppen nur Bier, und das ist das Getränk, das für unser Klima paßt.“ In der kalten Jahreszeit ist eine wärmende Biersuppe von Röstritzer Schwarzbier ganz köstlich. Kein anderes Bier eignet sich so gut hierzu. Rezept: 1 Liter Röstritzer Schwarzbier mit einem Stückchen Zitronenöl, etwas Zitronensaft, 2 gehäufte Eßlöffel Zucker und einer Prise Salz aufkochen lassen, dann 2 Eßlöffel voll Grieß in das kochende Bier vergutieren. 1/2 Liter kochende Milch dem Röstritzer Schwarzbier langsam unter beständigem Umrühren zugeben.

Das echte Röstritzer Schwarzbier ist erhältlich in den Flaschenbierhandlungen:

Biercentral, Herrnhutstraße 3, Fernspr. 6553; Bier-Löw, Loreleiweg 11, Fernspr. 7302; Wolland, Dohheim, Wiesbadener Straße, Heim, Dranienstr. 44; Heins, Sonnenberg, Blatter Straße 5; Keller, Nerostraße 20, Fernspr. 3407; Klein, Bierstadt, Langen 32; Knorr, Bülowstraße 11; Kunkel, Gobenstraße 38, Fernspr. 8708; Schäfer, Zimmermannstraße 1, Fernspr. 2838; Schupp, Lurenburgplatz 2, Fernspr. 8393; Selbel, Karlstr. 30, Fernspr. 3946; Stein, Kofbringer Straße 32; Stiel, Bülowstr. 9; Wobbe, Zimmermannstraße 6, Fernspr. 3113. Fernspr. 8704 und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Vergeht die hungernden
Nö el nicht.

Stauend billig.

1 Roll. Arbeitsrollen 3.95
1 Rollen enal Leder-
Solen 4.95
1 Roll. Streifenrollen 5.50
1 R. Mangelrollen 8.75
1 Rollen Sportrollen 7.50
Sämtl. Sorten in beiden
zu billigen Preisen.

A. Ellinger

Selenstraße 10, 2. Stod.
Ede Wellritzstraße.

Achtung!

Rollen, Leim- u. Del-
farbe, 25 Mt. Dedon p.
8 Mt. an, Tapetieren die
Rolle 60 Mt. Offerten u.
C. 823 an den Tagbl.-Bl.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 16. Jan.: Schreiner
Gustav Schmidt, 47 J.
Küster Heinz Lenhardt,
78 J. 17.: Pferdehändler
Karl Humenbald, 47 J.
Privatier Karl Koch,
79 J. Meiner Ad. Räder,
69 J. Landwirt Johann
Fries, 62 J. 18.: Witwe
Maria Dol. geb. Klein,
73 Jahre.

Todes-Anzeige.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist am 18. Januar 1927 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Anna Maria Hof

geb. Klein

im Alter von 78 Jahren, wohlverleben mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft entschlafen.

Die tieftrauernden Kinder nebst Angehörigen.

Wiesbaden (Niederwaldstraße 22, 2), den 18. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. Januar 1927, nachmittags 3 Uhr, vom Portale des Südfriedhofes aus statt.

Ein treues Herz
hat aufgehört zu schlagen.

Dienstag früh 10½ Uhr entschlief sanft nach seinem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Müller

Landwirt

im Alter von 71 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Luise Müller, geb. Zerba
und Kinder.

Rambach, den 19. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag um 3 Uhr von dem Trauerhause, Rambach, Kehrstraße 11, aus statt.

Todes-Anzeige.

Am 17. starb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater und Onkel

Herr Adolf Rücker

im 60. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Rücker geb. Selbel
nebst Kindern.

Wiesbaden, (Dist. Ueberhoben), den 19. Januar 1927.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden im 78. Jahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Hugo von Bernard

In tiefer Trauer

im Namen der Hinterbliebenen:

Antonia von Bernard
geb. Weber.

Buenos Aires, z. Zt. Wiesbaden (Kaiserhof)
18. Januar 1927.

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Überführung nach Buenos Aires statt. Trauerfeier am Samstag, den 22. Januar, nachmittags 3½ Uhr in der Kapelle des Südfriedhofes Wiesbaden.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die vielen Blumen-, Kranz- und sonstigen Spenden bei dem Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Entschlafenen

Fräulein Lina Dauster

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank; auch besonders Herrn Pastor Dr. Ott für die trostreichen Worte.

In tiefer Trauer:

Familie Wilhelm Dauster nebst Angehörigen.

Wiesbaden (Niederwaldstraße 19), den 18. Januar 1927.

Dem Begräbnisverein „Deutscher Herold“ (Geschäftsstelle: Bietenzing 8) besonderen Dank für die sofortige Auszahlung der Sterbekasse. Verstorbene war kaum 1 Monat Mitglied; ich kann diesen Verein meinen Mitmenschen aufs Beste empfehlen.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Frau Eva Wagner, Wwe.
geb. Knell

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Westendstr. 8), den 17. Januar 1927.

Donnerstag - Freitag - Sonnabend

Benutzen Sie noch die günstige Kaufgelegenheit der letzten drei Tage in unserm

Inventur-Ausverkauf!**Kinder-Mäntel**

aus reinwoilenem Flausch in Pelz-
Besatz, Länge 48-55
Damen-Mäntel aus warm. Stoff.
Wollkleider in blau-rot
Gestr. Pullover u. Westen
für Damen und Herren
Gr. Post. gestr. **Kinder-Kleider**,
Westen und Pullover
Tanzkleider in sch. Abendfarben

4⁷⁵**Jacken-Kleider**

aus guten Sportstoffen, Jacke ganz
auf Futter
Mäntel mit pelzartigen Besätzen
Strickjacken
Wollkleider
Tafelkleidchen in entzückenden
Abendfarben
Imprägnierte **Sommer-Mäntel**

8⁷⁵**Velour-Mäntel**

mit vollem Pelzkragen
Gestr. **Pullover-Kleider**
Samt-Kleider in schwarz
und farbig
Woll-Rips-Kleider
Elegante **Morgenkleider**

14⁷⁵**Ganz besonders preiswert****Gute Woll-Ottomane-Mäntel**ganz auf Seidenfutter mit Pelzkragen und Pelz-Manschetten,
in jugendlichen und großen Weiten**jetzt nur 45.-**

Wiesbadens
größtes Spezialhaus
für Damenkleidung

Schloss

WIESBADEN

Wiesbadens
größtes Spezialhaus
für Damenkleidung

K61

**Mobiliar-
Versteigerung****Morgen Donnerstag**

den 20. Januar, vormittags 9½ Uhr beginnend,
durchgehend ohne Pause, versteigern wir in unserem
Versteigerungslokale

6 Luisenstraße 6

Nähe Wilhelmstraße

nachstehend auf erhaltene Mobiliargegenstände:

1 sehr schöne mod. Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung

best. aus: 2 Betten, 3 St. Kommodenschrank,
Griffen-Schrank, 2 Nachtschrank mit Nachtschrank;

1 Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung

best. aus: Büfett, Kredenz, Aufschwenk-Aussug,
Stuhl, 6 Stühlen mit Leder;

1 Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung

best. aus: Büfett, Kredenz mit Spiegel, Aussug,
Stuhl, 6 Stühlen;

1 moderne Schlafzimmer-Einrichtung

best. aus: Schlafschrank mit Aufsatz, Anrichte
mit Aufsatz, Tisch, 2 Stühlen;

1 schwarzes Piano

1 pers. v. Perser Teppich, Perser Brücken

(5,20 x 2,55 m)

1 Kofferschrank

Wohn- und Schlafzimmer-Möbel

Ruhb.-Schreibtisch, Ruhb.-Schreibtisch, Frank-
furter Schrank, 2 sehr schöne Barockstühle, Eichen-
Schlafschränke, Mahag.-Schlafschränke, sehr schön.
Mahag.-Aufschwenk-Aussug, Mahag.-Eichen-
Aussug, runder Ruhb.-Tisch, ovale und vier-
eckige Tische, Tisch, Spiel- und Bauernstühle,
Ruhb.-Büfett-Schrank mit Trumeau, Eichen-
Schrank, Eichen-Schrank, Kommoden, Kon-
sole, Etagen, Büsten- und Blumenständer,
Eichen-Lederstühle, Rohr- u. andere Stühle,
Korbmöbel, Bank, 2 Sessel mit Bezug, eine
Korbmöbel, Truhe, Ruhb.-Schlafschränke mit
Marmor und Spiegel-Aufsatz, Mahag.-Schlafschränke
mit Marmor, Ruhb.-Griffen-Schrank,
Nachtschrank, 2 weitere, Ruhb.- u. lach. Kleider-
schrank, Mahag.-Schlafschränke, Mahag.-Schlafschränke,
1 Sessel, Leder-Korbmöbel, Bänke, Schlafschränke,
Ottomane, Biedermeier-Sofa, eine Sessel, weiß.
Metallstühle, die andere Betten, eine Korbhaa-
rmatratzen, sehr gute Daunendecken und
Kissen, Nähmaschine, sehr gutes Herren- und
Damen-Bügelband, Mahag.-Blumenständer, Onix-
Ständer mit 2 Vasen, Bronze-Krusche mit
2 Kandelabern, Eichen-Schreibtisch, Wanduhren,
Kühlschrank, Weiß-Wandständer, Bronzen, Kissen,
Kissen, Aufstell-Geigenstände, Bild, Bild, goldenes
Damenarmband mit Brillant, Damenring mit
Stein, gold. Nadel mit Perle, gold. Damen-
uhr, sehr feine Samt- und andere Vorhänge,
Kissen-Ständerlampe, elektr. Lüfter u. Lampen,
Kissen, alte Stühle und ionische Bilder, Büste-
Kissen, Mahag.-Korbmöbel, emaillierter
Kühlschrank, 2 emaill. Badewannen, Eischrank,
Kühlschrank, Glas, Porzellan, Kissen- und
Korbmöbel

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Mittwoch während den Geschäfts-
stunden.**Georg Jäger & Gohn**

Auktionator, beeidigt u. öffentl. anerkannt. Auktionator
6 Luisenstraße 6. Geogr. 1897. Telefon 2448

— Vornehmliches Lokal. —

Übernahme von Versteigerungen, Kommoden
Wohnungseinrichtungen, ein. Möbelstücken, Ge-
mälden, Teppichen und Kunstgegenständen.

Ofwegen verhüten ist besser wie heilen!
Wundbrand ist ein probates Mittel zur
Verhütung und Heilung.

1/2 Fl. Mk. **2.40** Mk. **2.60** Mk. **2.90** ohne Glas
sowie alle Spirituosen erster Firmen.

Spirituosen-Spezialhaus Eduard Stange
Moritzstraße 3. Lieferung frei Haus. Telefon 6929.



KINDSHOFEN
BESCHÜTZT SIE

Geschäfts-Verlegung

Mein Geschäft befindet sich

jetzt Webergasse 18.

Neueröffnung heute Mittwoch, den 19. Januar.

K. Distelbarth, Damenmoden.**Elegante Masken - Kostüme**

das Neueste, wird angefertigt und verlieht von
4 Mk. an; dabei große Auswahl billiger Stoffe.
Sonnengasse 9, 2.

Brennholzschneiden

mit fehrbarer Handläge
führt aus
S. Dieh,
7 Roonstraße 7.
Telephon 8898.

**Zwangs-
Versteigerung.**

Donnerstag, den 20. Januar, von vormittags
10 Uhr ab, werde ich hierelbst, Dohlemer Str. 24
(Katholisches Gefellenhaus):
20 Meter Kleiderstoff, 3 Regenmäntel, 4 Uhren,
4 Tücher, 1 Toilettenstisch, 2 Nachtschränke, drei
Steppdecken, 1 Sofa mit Umbau, 1 Chaiselongue,
1 K. Küchenstuhl, 1 ant. Vertiko, 1 Abfah-
maschine, 1 Klavier, 1 Büfett, 1 Schreibtisch, ein
Grammophon, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Teppich,
1 Tisch, 4 Lederstühle, 1 Büfett, 1 Kredenz, ein
Silberschrank, 2 Doppelbänke, 2 Schreibtische, 1 Roll-
schrank, 2 Tische, 3 leetige Türen mit Befeidung,
2 Herde

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung, teilweise
bestimmt, versteigern

Vorfahrt, Obergerichtssozialbezirk,
Oranienstraße 39. Telefon 3967.

**Nachlaß-Mobiliar-
Versteigerung**

Freitag, den 21. Januar cr. vormittags 9½ Uhr

beginnend, durchgehend ohne Pause, versteigere ich
aufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale**23 Schwalbacher Straße 23**

folgendes gut erhaltene Mobiliar, als:

Ruhb.-Schlafzim.-Einrichtung

best. aus: 2 Betten mit Korbhaarmatratzen, 2 St.
Kleiderschränke, Mahag.-Schlafschränke u. Nachtsch.
Kleiderschränke, zwei ex. Tannen-Betten m. Korbhaa-
rmatratzen, weiche u. andere Metallbetten,
Ruhb.- u. Tannen- ein- u. zweiflü. Kleiderschränke,
Ruhb.-Mahag.-Schlafschränke mit Marmor, Etagen,
Nachtschränke mit Marmor, Kleider- u. Hand-
schrank, Ottomane mit Blüchdecken, Sofa,
Sofa u. 4 Sessel, Polster u. and. Sessel, Mahag.-
Büfett, Mahag.-Büfett, Ruhb.- u. Mahag.-
Aussugstisch, Serpentinische, Sofa, Tisch, Mahag.-
und and. Tische, Mahag.-Zylinderbüro, Schreib-
tisch, Vertiko, Mahag.- u. Ruhb.-Kommoden,
Mahag.-Korbmöbel mit Spiegel, Etagen,
Büstenständer, Säulen, die Kleinmöbel aller
Art, Spiegel, gute Nähmaschine, Handna-
maschine, Regulator, Pendule, Glas, Porzellan,
Tisch u. Aufstell-Geigenstände, Bilder, Bild, und
verhüll. Bänke, Gebrauchsgegenstände, Gardinen,
Vorhänge, Weizen, Frauenkleider u. Leib-
wäsche, Kellertor, Schließvorhänge, Kleiderschränke
und sonst. Kissenmöbel, Kleiderschränke, sehr
guter weicher Kissenherd für Kohlen- und Gas-
heizung, mit Wärmeschrank, von Gebr. Roeder,
1,35 x 0,70 m, Gasherd, Grubeofen, 11. el. Ofen,
Gasheizofen, Gaslampe, Regale, Kuchengestell
und Hausgeräte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator

Schwalbacher Straße 23. Telefon 2441.

Kleines, streng reell und sachmännlich
geleitetes Unternehmen.

Übernahme von Taxationen und Versteigerungen
von Wohnungseinrichtungen, Nachlässen, Ein-
möbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw. unter
sünder Bedingung.

PLAKATE in verschiedenen Farben
und Aufdrucken stets vorrätig

L. Schellenberg'sche Holbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt